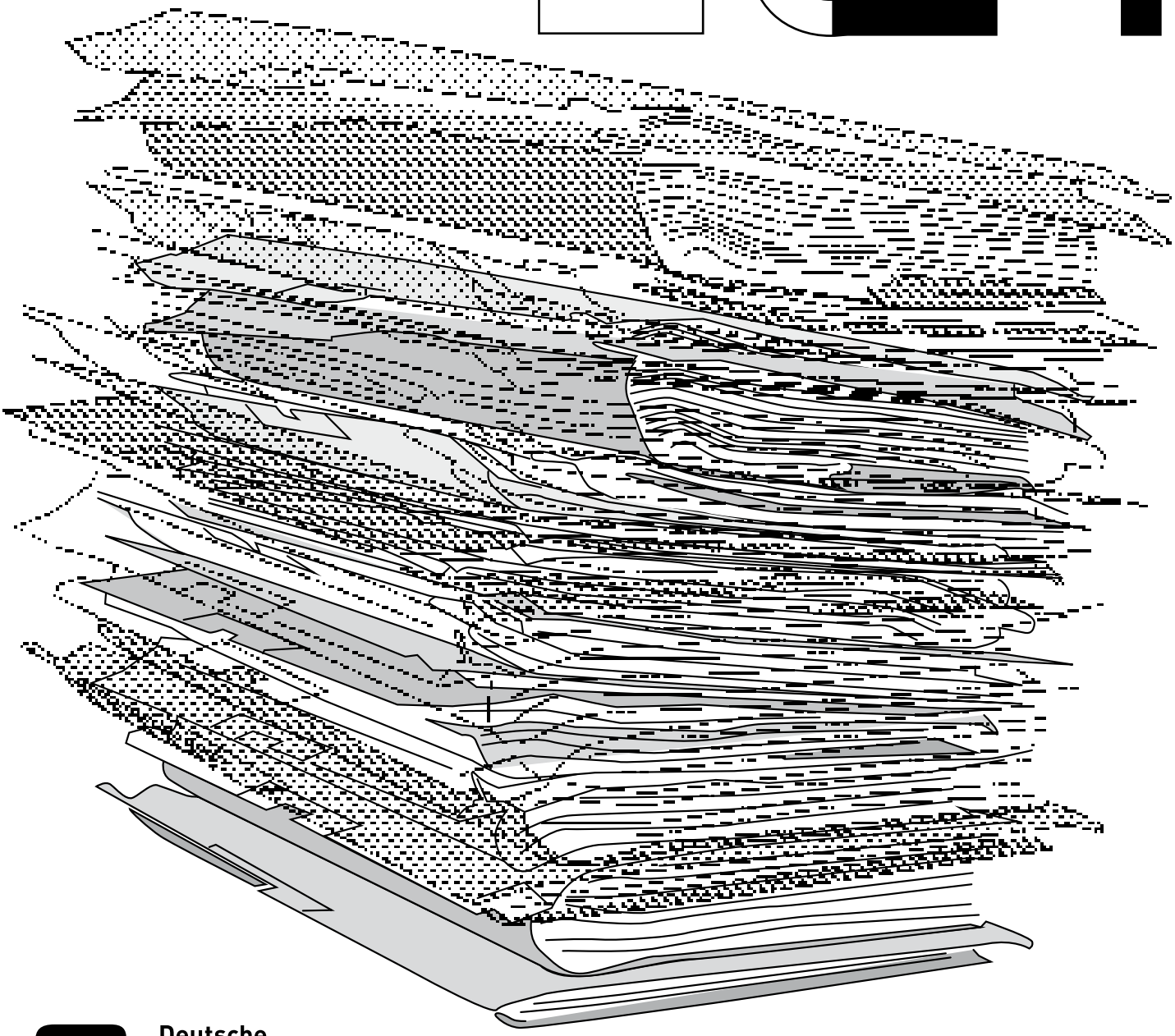
Digitalisierung der sozialen Sicherheit

Geschäftsbericht der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland

2021



Deutsche Rentenversicherung

Mitteldeutschland

„Die Corona-Pandemie gilt als Katalysator für Digitalisierungs- und Automatisierungsprozesse. Das stimmt in vielen Bereichen – auch in unserem Haus.“

Jork Beßler, Geschäftsführer

Leipzig

Halle (Saale)

Erfurt

Dresden

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

seit März 2021 arbeitet die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland vollständig digital – vom Posteingang bis zum Widerspruchsbescheid. Der vorliegende Geschäftsbericht stellt deshalb die Digitalisierung in den Fokus und zeigt neben interessanten Zahlen und Fakten, wie das Thema die einzelnen Arbeitsbereiche unseres Hauses verändert und unseren Kundenservice verbessert hat.

Die Corona-Pandemie wirkte dabei wie ein Katalysator und beschleunigte die Digitalisierungsvorhaben enorm. War Homeoffice vor zwei Jahren noch eher die Ausnahme, können heute über 50 Prozent unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mobil arbeiten. Videokonferenzen ersetzen eine Vielzahl von Dienstreisen, digitale Schulungsangebote und Lernvideos vereinfachen die Weiterbildung.

Unser oberstes Ziel ist es, Ihnen, unseren Versicherten, Rentnerinnen und Rentnern, Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern sowie verschiedenen Institutionen einen optimalen Service zu bieten: Alle Informationen stehen online zur Verfügung, Beratungen finden zeitnah statt und Bescheide werden sehr schnell erstellt.

Mit der Digitalisierung verkürzen sich unsere Kommunikationswege. Der Kontakt per E-Mail gehört zum Alltag und Anträge werden online aufgenommen. Durch den Ausbau unserer telefonischen Beratung haben wir es geschafft, auch unter Corona-Bedingungen ein verlässlicher und kompetenter Ansprechpartner für Sie zu sein. Wenn Sie sich über aktuelle Rentenfragen informieren möchten, können Sie von jedem Ort der Welt aus an unseren eVorträgen teilnehmen. Unsere digitalen Kundenangebote werden ständig ausgebaut und verbessert.

Lesen Sie auf den folgenden Seiten, wie die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland den Service für Sie optimiert, die Digitalisierung vorantreibt und mit Leben füllt. Das Thema hat viele Facetten und noch mehr Gesichter. Lernen Sie deshalb auch die Menschen kennen, die die Prozesse für Sie jeden Tag weiter voranbringen.

Wir wünschen Ihnen eine anregende und aufschlussreiche Lektüre.

Der Vorstand

Susanne Wiedemeyer
altern. Vorsitzende

Detlev Lehmann
altern. Vorsitzender

Die Geschäftsleitung

Jork Beßler
Geschäftsführer

Nicola Wenderoth
stellv. Geschäftsführerin

Inhaltsverzeichnis

Zahlen und Fakten 8

Rückblick 12

→ Erste Grundrentenzuschläge ausgezahlt

→ Digitale Vorgangsbearbeitung abgeschlossen

→ Erster Campus der Generationen

→ Immer mehr Anträge online

Soziale Selbstverwaltung 14

→ Die Vertreterversammlung

→ Der Vorstand

→ Die Versichertenältesten

Geschäftsleitung 22

Personalmanagement 26

Datenschutz und IT-Sicherheit 28

Produktion und Service 30

→ Rentenanträge 2021

→ Verbindungsstelle für Bulgarien und Ungarn

→ Leistungen zur Teilhabe

→ Auskunft und Beratung

→ Interview mit der Leiterin des Kunden-Service-Centers

Aus dem Berufsalltag 36

→ Andrea Kral über die Arbeit im Dokumentenzentrum

→ Sven Uwe Hoßbach über digitale Vorträge

→ Christian Dier über seine Arbeit als Ausbilder

→ René Knöchel über digitale Schulungsmodule

Reha-Strategie und Sozialmedizinischer Dienst 40

Reha-Klinik Göhren 41

Prüfdienst und Beitragsverfahren 42

→ Oskar Buch über das duale Studium

Rechtsbehelfe, Regress und Recht 46

Innenrevision 48

Zitate zur Digitalisierung 49

Finanzen 50

→ Nils Hahn über den Haushalt der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland

Impressum 55

Wir sind für Sie da

Seite 30

Wir sind ein attraktiver Arbeitgeber

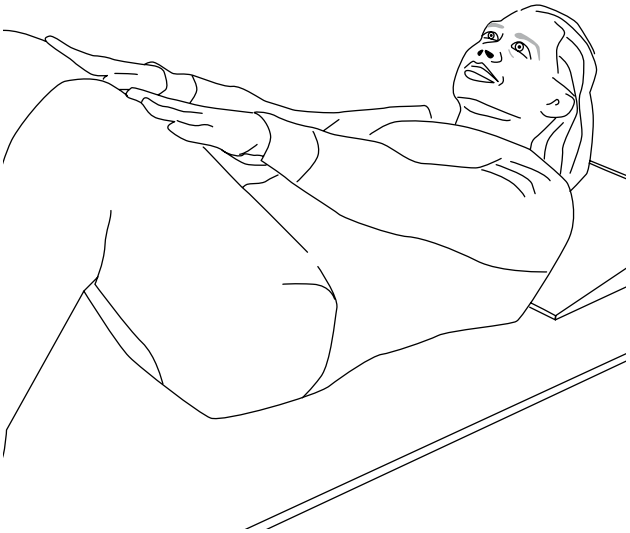
Seite 26

Wir stärken die soziale Gerechtigkeit

Seite 42

Wir kümmern uns um Ihre Gesundheit

Seite 40



Was wir tun

Als größter Regionalträger betreut die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland 2,06 Millionen Versicherte und zahlt monatlich rund 1,5 Millionen Renten. Unsere engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beraten in allen Fragen der Prävention, Rehabilitation und Rentenversicherung. Sie bewilligen außerdem Leistungen zur Teilhabe.

Geprüfte Arbeitgeber*

2020	2021
32.408	34.346

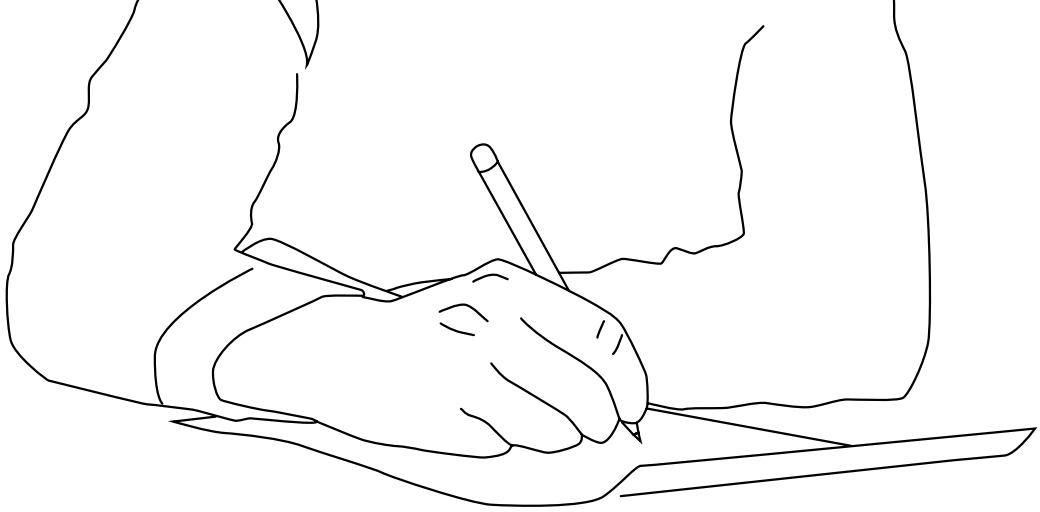
*auf Anmeldung Beschäftigungsverhältnisse, Übermittlung und Einzug von Sozialbeiträgen, Prüfung der Umlage für die Unfallversicherung sowie Prüfung der Meldepflichten nach dem Künstlersozialversicherungsgesetz

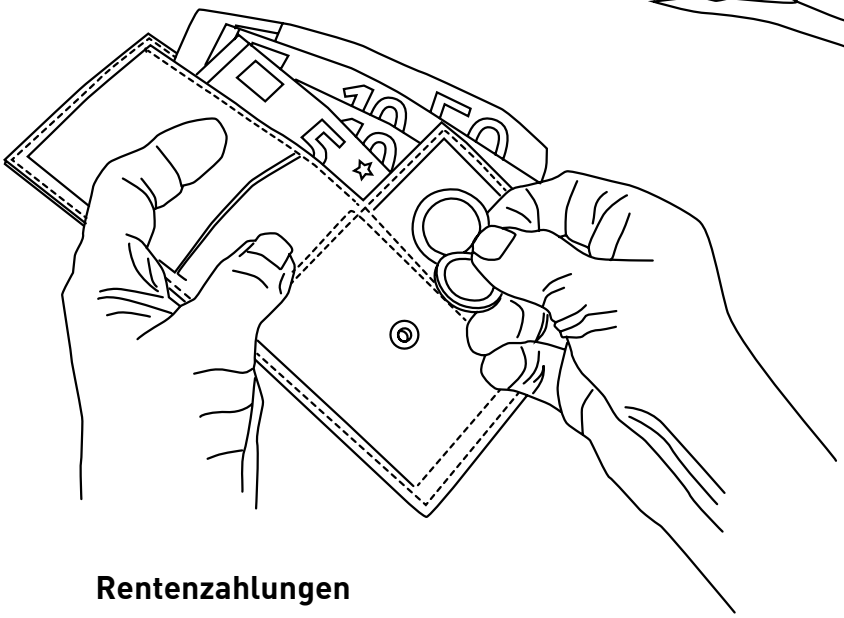
Beratungen

2020	2021
1.135.952	1.067.260

Regresseinahmen

2020
11,2 Mio. Euro Einnahmen aufgrund eines gesetzlichen Forderungsüberganges





gestellte Rentenanträge

2020	2021
104.662	104.725

bewilligte Rentenanträge

86.093	85.667

Rentenzahlungen

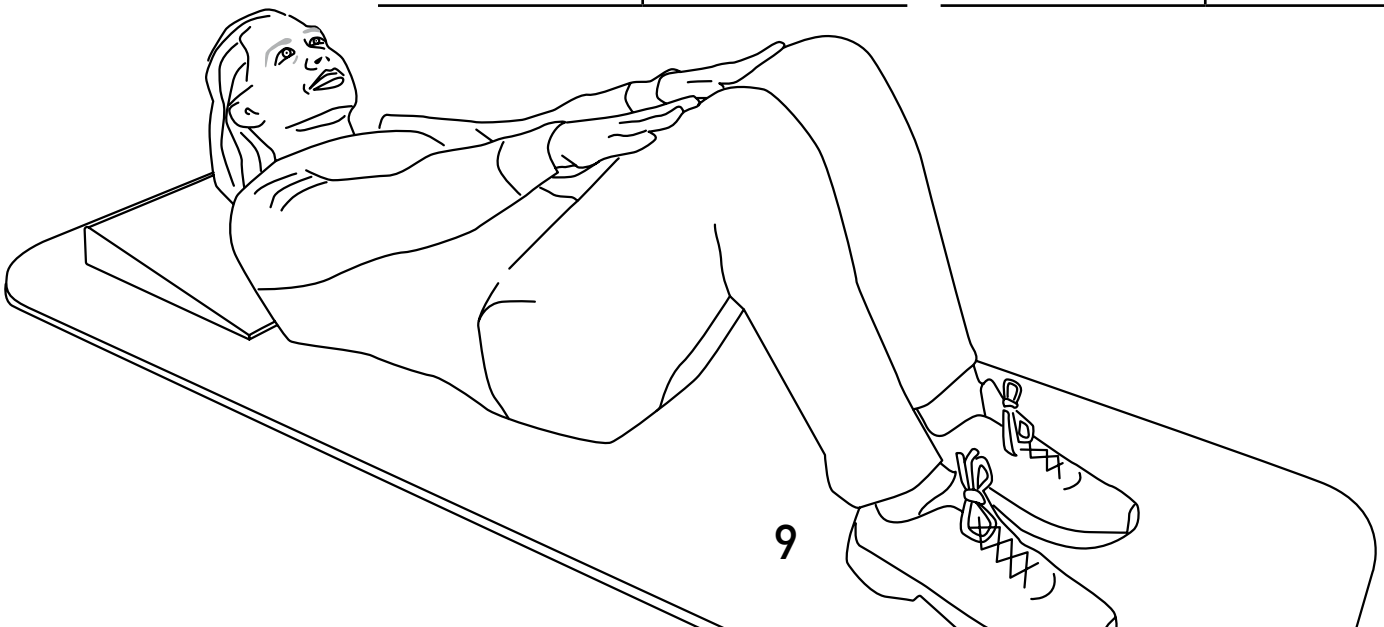
2020	2021
1.541.873	1.532.837

gestellte Anträge auf Leistungen zur Teilhabe

2020	2021
140.380	138.775

bewilligte Anträge auf Leistungen zur Teilhabe

2020	2021
108.551	106.552



Wer wir sind

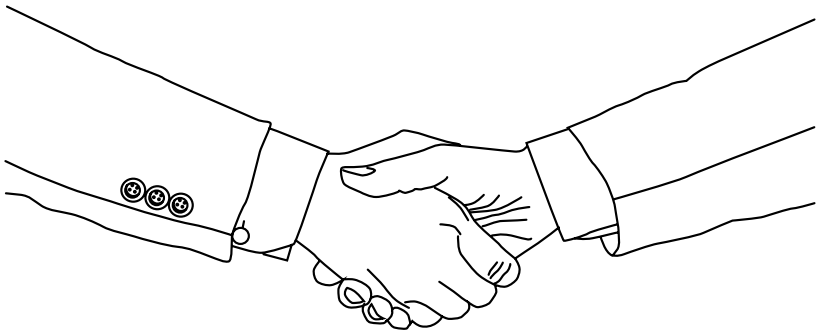
Die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland beschäftigt Menschen aus den unterschiedlichsten Branchen, 81 Prozent von ihnen sind Frauen. Ebenfalls überdurchschnittlich hoch ist der Anteil an Mitarbeitenden mit Behinderung. Junge motivierte Menschen können eine qualifizierte und bundesweit anerkannte Ausbildung absolvieren oder einen von drei dualen Studiengängen belegen, um nach erfolgreichem Abschluss in eine Festanstellung übernommen zu werden.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland 2021

3.688 gesamt, davon	
2.949 Frauen	739 Männer

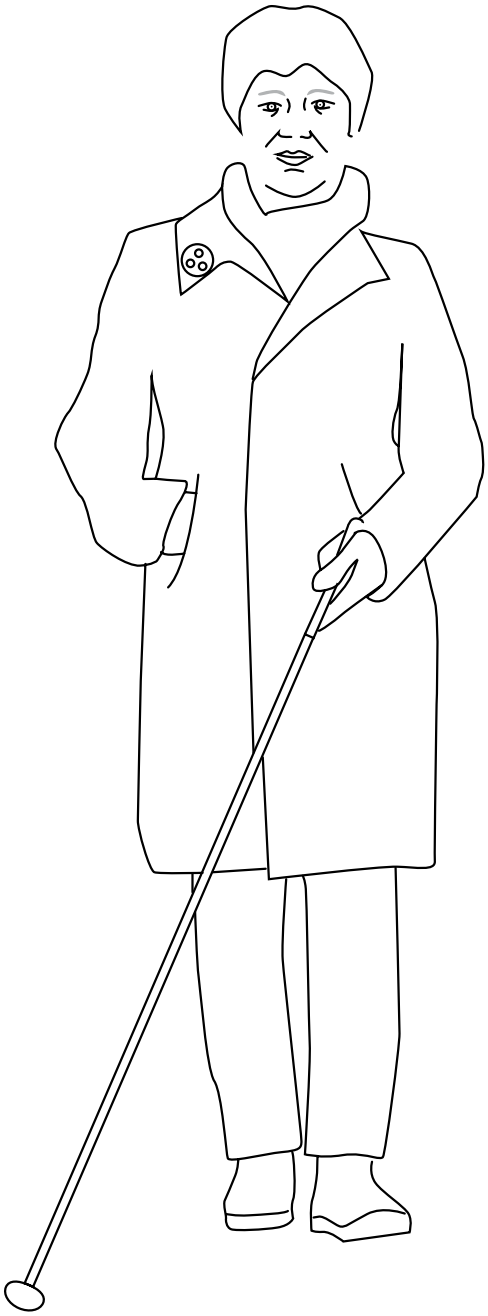
Einstellungen

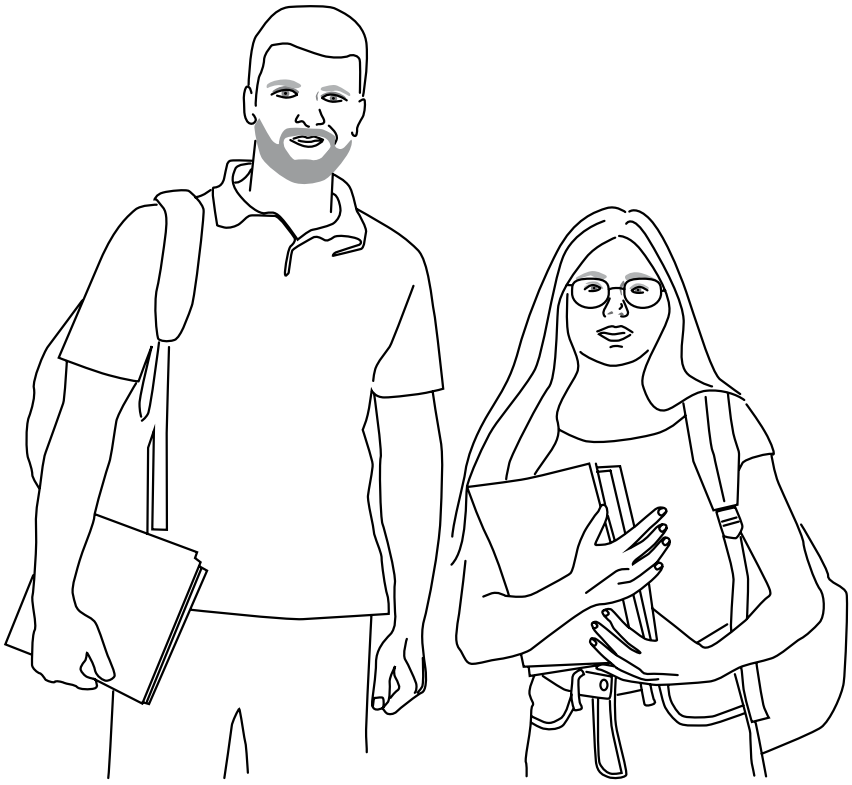
2020	2021
81	217



Mitarbeitende mit Behinderung

2020	2021
320	316





Auszubildende aller Jahrgänge

2020	2021
60 Frauen	74 Frauen
16 Männer	26 Männer

Studierende aller Jahr- und Studiengänge

2020	2021
76 Frauen	84 Frauen
54 Männer	59 Männer

Rückblick

„Wir sind im Zeitplan“

Wer viele Jahre gearbeitet und dabei unterdurchschnittlich verdient hat, soll einen Grundrentenzuschlag erhalten. So steht es im Grundrentengesetz, das seit 1. Januar 2021 gilt. Seit Juli 2021 prüft die Deutsche Rentenversicherung bei allen neuen Rentenanträgen, ob ein Anspruch auf einen Grundrentenzuschlag besteht. Parallel dazu begann die Prüfung der rund 26 Millionen Bestandskonten. Sie soll voraussichtlich Ende 2022 abgeschlossen sein.

In Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen werden insgesamt 3.253.446 Renten ausgezahlt. Sie alle müssen geprüft werden – knapp die Hälfte davon durch die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland. „Mit dem Grundrentengesetz wurden wir vor eine sehr große Herausforderung gestellt“, sagte Geschäftsführer Jork Beßler im Dezember 2021 auf der Vertreterversammlung. „Mit großem Engagement ist es gelungen, das gegenüber dem Gesetzgeber abgegebene Versprechen einzuhalten, die ersten Bescheide zum Grundrentenzuschlag im Juli 2021 zu verschicken.“

Bis Ende 2021 wurden mehr als 45.000 Bescheide erteilt, in denen über den Grundrentenzuschlag entschieden wurde. Das Zusammenspiel mit den Finanzämtern bei der Einkommensprüfung funktionierte reibungslos. In den meisten Fällen kann die zustehende Rente sofort berechnet werden. In einigen wenigen Ausnahmen wird eine Einzelfalllösung gefunden. Dazu zählt auch die Gewährung von Vorschusszahlungen. „Wir sind bei der Umsetzung der Grundrente im Zeitplan“, so Geschäftsführer Jork Beßler.

Das Ende der Papierakte

Seit März 2021 arbeiten die Bereiche Reha, Rente und Beitrag der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland vollständig digital. Anders als andere Regionalträger hatte sich das Haus bei der Einführung des Dokumentenworkflows für eine ganzheitliche Umstellung entschieden. Ziel war es, als erster Träger medienbruchfrei vom Posteingang bis zum Widerspruchsbescheid vollständig digital zu arbeiten.

„Diese Vorreiterrolle sorgte für zusätzliche Herausforderungen“, erinnerten sich Geschäftsführer Jork Beßler und sein Stellvertreter Anton Sommer in ihrer Videobotschaft an die Beschäftigten im Frühjahr 2021. „Doch wer sich einmal mit der digitalen Vorgangsbearbeitung vertraut gemacht hatte, wollte nicht mehr zurück zur Papierakte.“

Schnell war in diesem Prozess klar, dass es nicht ausreichte, nur den Standort Erfurt mit der Aufbereitung der Posteingänge zu betrauen. Deshalb gibt es inzwischen auch Scanzentren in Halle, Chemnitz, Leipzig und Dresden. Fast 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Referats Digitalisierung sorgen dafür, dass die digitale Vorgangsbearbeitung weiter Geschwindigkeit aufnimmt. Oberstes Ziel bleibt dabei, den Versicherten, Rentnerinnen und Rentnern, Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern sowie verschiedenen Institutionen einen optimalen Service zu bieten.

Campus der Generationen

Um sich zukunftsfähig aufzustellen, geht die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland auch mal Wege, die für Ämter und Behörden eher ungewöhnlich sind. Knapp 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter trafen sich deshalb im September 2021 erstmals zum Campus der Generationen.

Zwei Tage lang tauschten sie sich über die Zukunft ihrer Arbeitswelt aus und diskutierten das Miteinander in der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland. „Dass die verschiedenen Generationen zusammengekommen sind, finde ich sehr wichtig, weil die Älteren von den Jüngeren lernen können und umgekehrt“, sagte eine teilnehmende Rentensachbearbeiterin zum Abschluss. Im direkten Austausch mit Kolleginnen und Kollegen sowie Führungskräften wurde die eigene Rolle im Gesamtorganismus der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland reflektiert. In Gruppen-Workshops entstanden viele neue Ideen, kleine Diskussionsrunden boten den Raum für guten Austausch und neue Impulse.

„Veranstaltungen wie der Generationen der Campus sind ein Zugewinn für alle und enorm wichtig, um zukunftsfähig zu bleiben“, lautete nach zwei Tagen die Bilanz von Geschäftsführer Jork Beßler. Es sei für jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter eine gute Gelegenheit, mal über den eigenen Tellerrand zu schauen, sich alters- und abteilungsübergreifend kennenzulernen und damit das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken. Und das wiederum habe positive Auswirkungen auf Kundinnen und Kunden sowie externe Partner.

Online-Anträge steigen

Immer mehr Menschen nutzen die Online-Tools der Deutschen Rentenversicherung. Von 2019 bis 2021 konnte bei den Antragszahlen, die den mitteldeutschen Rententräger auf diesem Weg erreichten, ein Zuwachs von 20 Prozent verzeichnet werden. „Vor allem im Hinblick auf das Corona-Infektionsgeschehen war es für viele Menschen eine echte Hilfe, ihre Anträge von zu Hause aus zu stellen“, sagt Geschäftsführer Jork Beßler. „Die wachsenden Zugriffszahlen zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind.“

Über alle Sachgebiete und alle Vorgänge gesehen, stieg die Nutzung des Online-Angebotes bei der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland in den vergangenen drei Jahren um über 160 Prozent. Vor allem Anträge auf Rehabilitation wurden vermehrt mit Hilfe der Online-Tools gestellt. Hier konnte seit 2019 eine Steigerung von über 300 Prozent verzeichnet werden.

Damit die Versicherten die Online-Tools besser finden können, wurde die Website der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland überarbeitet. Jetzt erscheinen die Services direkt auf der Startseite. Neben dem Reha-Antrag können Versicherte auch ihren Rentenantrag online stellen, ihre Daten ändern oder ihr Versicherungskonto einsehen.

Hier kommen Sie zum Online-Angebot.

Soziale Selbstverwaltung

In der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland ist das Prinzip der Selbstverwaltung fest verankert. In der sozialen Selbstverwaltung bestimmen die Versicherten, Rentner und Arbeitgeber gemeinsam und eigenverantwortlich in paritätisch besetzten Organen mit, wofür ihre Beiträge verwendet werden.

Der Gesetzgeber legt die wesentlichen Rahmenbedingungen für die Rentenversicherung fest und die Selbstverwaltung füllt diesen Rahmen aus. Die Selbstverwaltung beschließt den Haushalt, also die Einnahmen und Ausgaben, und trifft wichtige Entscheidungen in den Bereichen Finanzen, Personal, Organisation und Rehabilitation. Außerdem bringt die Selbstverwaltung im Vorfeld gesetzlicher Neuregelungen über die Gewerkschaftsbeziehungsweise Arbeitgeberverbände die Sicht der Versicherten und Arbeitgeber in die politischen Entscheidungsprozesse mit ein. Die Selbstverwalter arbeiten ehrenamtlich und mit dem hauptamtlichen Geschäftsführer, welcher dem Vorstand mit beratender Stimme angehört, vertrauensvoll zusammen. Selbstverwaltungsorgane sind die Vertreterversammlung und der Vorstand.

Digital – nicht nur in Zeiten während der Pandemie

Auch die Arbeitswelt der Selbstverwaltung verändert sich – sie wird digital. Der Weg zur papierlosen Arbeit bei den Beschlussfassungen ausgewählter Gremien der Selbstverwaltung schreitet weiter voran. Bereits im Jahr 2016 entschied sich der Vorstand der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland sowie seine Ausschüsse, auf ein digitales Arbeitsumfeld zu setzen und ein Sitzungsinformationssystem zu nutzen. Weitere Rentenversicherungsträger zogen zwischenzeitlich nach, sowohl auf Trägerebene und nunmehr auch auf der Ebene des Bundesvorstandes.

Aufgrund der Pandemie fand die ursprünglich in Präsenz geplante Sitzung der Vertreterversammlung am 14. Dezember 2021 digital statt und wurde live im Internet übertragen. Im Anschluss erfolgten die jeweiligen Beschlussfassungen im Rahmen einer schriftlichen Abstimmung.

Die Videoaufzeichnung der Vertreterversammlung 2021 finden Sie hier.

33

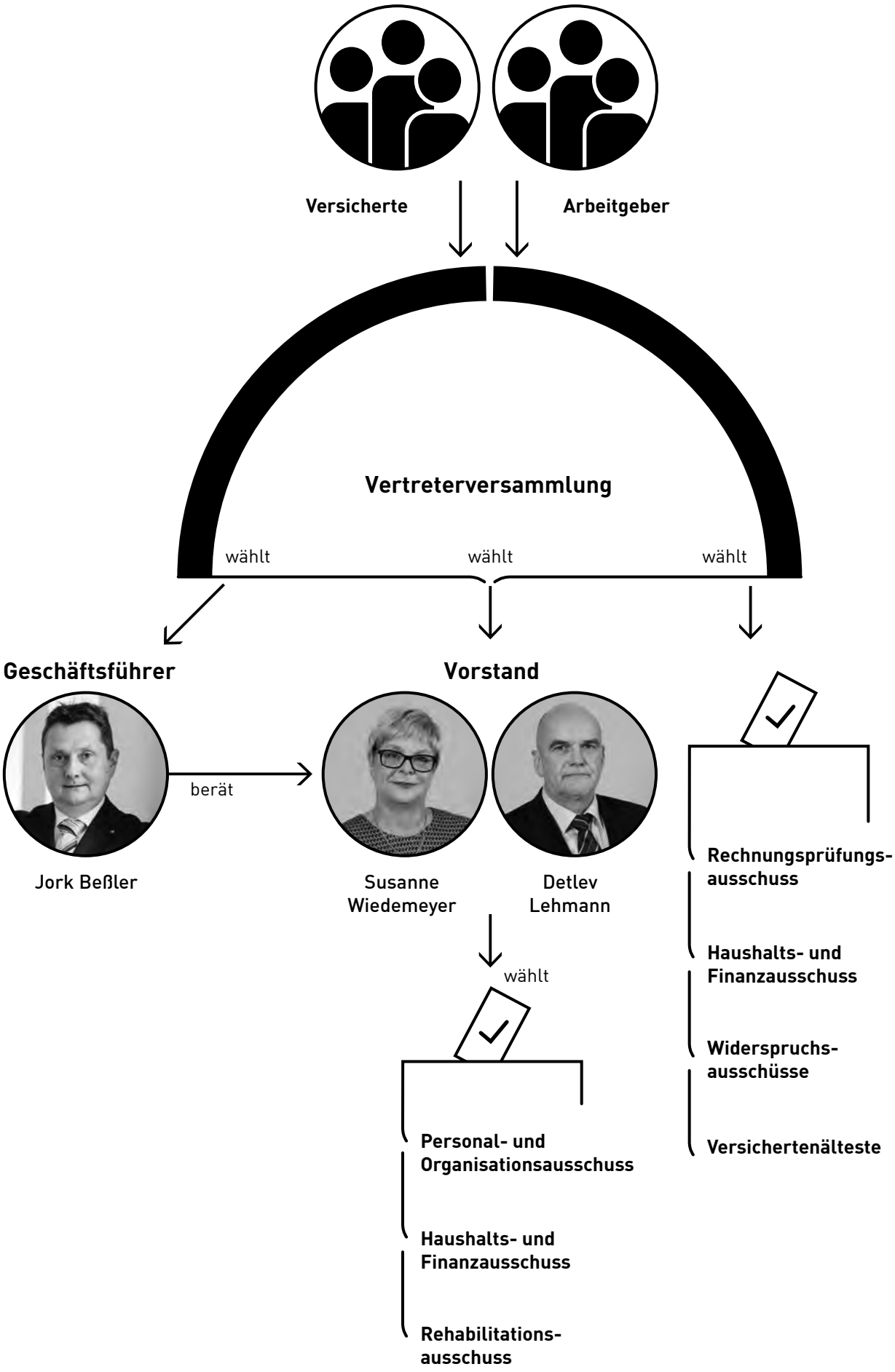
Sitzungen der Selbstverwaltungsgremien (ohne Sitzungen Widerspruchsausschüsse)

178

Vorlagen wurden in den Gremien behandelt

289

Ehrenamtliche arbeiten für die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland


Versicherte
Arbeitgeber
Vertreterversammlung
wählt
wählt
wählt
Geschäftsführer
Vorstand
berät
Jork Beßler
Susanne Wiedemeyer
Detlev Lehmann
wählt
Personal- und Organisationsausschuss
Haushalts- und Finanzausschuss
Rehabilitations-ausschuss
Rechnungsprüfungs-ausschuss
Haushalts- und Finanzausschuss
Widerspruchs-ausschüsse
Versichertenälteste

Vertreterversammlung

Die Vertreterversammlung als oberstes Selbstverwaltungsorgan ist paritätisch besetzt und besteht aus je 15 Vertretern der Versichertengruppe und der Arbeitgebergruppe. Die Vertreterversammlung stellt unter anderem den Haushaltsplan fest, nimmt die Jahresrechnung ab, beschließt die Satzung und entlastet den Vorstand sowie den Geschäftsführer.

Den Vorsitz führte bis zum 30. September 2021 Sven Nobereit, zum 1. Oktober 2021 übernahm diesen Annett Haase.

→ Die Vertreterversammlung tagte im Berichtsjahr zweimal: am 28. Juni im Rahmen einer Präsenzsitzung und am 14. Dezember als Livestream mit anschließender schriftlicher Abstimmung.

→ Tagesordnungspunkte der turnusmäßigen Sitzungen waren unter anderem die Feststellung des Haushaltplanes 2022, die Abnahme der Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2020 sowie die Wahl von weiteren Versichertenältesten und Mitgliedern der Widerspruchs- beziehungsweise Einspruchsausschüsse.

Sven Nobereit

Vorsitz der Gruppe der Arbeitgeber

Sven Nobereits (53) ehrenamtliche Tätigkeit begann bei der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland mit der Sozialwahl 2011. Er vertritt die Belange der Gruppe der Arbeitgeber und ist seit Juli 2011 alternierender Vorsitzender der Vertreterversammlung.Von Juli 2011 bis November 2019 war Sven Nobereit Mitglied des Widerspruchsausschusses Weimar. Ebenfalls seit 2011 ist er Mitglied der Bundesvertreterversammlung und seit 2019 alternierender Vorsitzender des Ausschusses für Haushalt und Organisation der Bundesvertreterversammlung.

Der gebürtige Dessauer ist in Wolfen aufgewachsen. Nach seiner Berufsausbildung zum Maschinen- und Anlagenmonteur mit Abitur in Halle (Saale) studierte er Soziologie, Psychologie und Volkswirtschaftslehre an den Universitäten Leipzig, Glasgow (Großbritannien) und Graz (Österreich). Nach Studienabschluss arbeitete er als Finanzberater, wechselte dann als wissenschaftlicher Mitarbeiter zum Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft e. V. in Erfurt. Später baute er bei den Thüringer Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbänden die Geschäftsstelle des Nachhaltigkeitsabkommens Thüringen auf, die er dann auch leitete. Seit 2012 ist er Geschäftsführer Sozial- und Arbeitsmarktpolitik beim Verband der Wirtschaft Thüringen e. V.

Annett Haase

Vorsitz der Gruppe der Versicherten

Annett Haase (53) vertritt seit 1999 die Interessen der Gruppe der Versicherten in der Vertreterversammlung bei der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland. Sie begann ihre ehrenamtliche Tätigkeit bei der ehemaligen Landesversicherungsanstalt Thüringen als Mitglied der Vertreterversammlung und ist seit September 2017 alternierende Vorsitzende der Vertreterversammlung der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland. Seit Ende 2005 ist Annett Haase auch Mitglied des Widerspruchsausschusses Weimar. Darüber hinaus ist sie seit Mitte des Jahres 2000 bis fortan erst stellvertretendes und seit 2011 ordentliches Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses der Vertreterversammlung. Ebenfalls ist Annett Haase seit 2017 Mitglied der Bundesvertreterversammlung.

Die gebürtige Jenaerin absolvierte nach ihrem Schulabschluss eine Ausbildung zur Feinoptikerin. In diesem Beruf arbeitete sie bis zum Beginn einer Umschulung zur Reiseverkehrsfrau, die sie 1993 abschloss. Seitdem ist sie in diesem Beruf tätig und seit 1995 bei der Jenaer Nahverkehr GmbH als Busfahrerin angestellt.

Haushalts- und Finanzausschuss

Der Haushalt- und Finanzausschuss der Vertreterversammlung tagte am 15. November und beriet unter Leitung des Vorsitzenden Dr. Steffen Burchhardt (Gruppe der Arbeitgeber) den Haushaltsplan 2022. Stellvertretender Vorsitzender ist Reinhard Brett (Gruppe der Versicherten). Der Vorsitz wechselt jährlich zum 1. Oktober.

Rechnungsprüfungsausschuss

Der Rechnungsprüfungsausschuss der Vertreterversammlung befasste sich in seiner turnusmäßigen Sitzung am 15. November unter Leitung des Vorsitzenden Malte Husemann (Gruppe der Arbeitgeber), des stellvertretenden Vorsitzenden Gerhard Weise (Gruppe der Versicherten) sowie der jeweils zwei weiteren Ausschussmitglieder aus den Gruppen der Versicherten und der Arbeitgeber mit der Prüfung der Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2020.

In seiner Sitzung am 3. September prüfte der Ausschuss der Vertreterversammlung Beschaffungen der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland.

Widerspruchsausschüsse

Gemäß der Satzung der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland wurde der Erlass von Widerspruchsbescheiden besonderen Ausschüssen übertragen, die in Chemnitz, Dresden, Halle, Leipzig und Weimar tätig sind (§ 36 a SGB IV i. V. m. § 21 der Satzung der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland).

Detaillierte Ausführungen zur Tätigkeit der Widerspruchsausschüsse im Jahr 2021 erfolgen unter Abteilung Rechtsbehelfe, Regress und Recht auf den Seiten 46 - 47.

Der Vorstand

Der Vorstand besteht aus jeweils neun Vertretern der Gruppe der Versicherten und der Gruppe der Arbeitgeber. Ihm obliegt die Verwaltung der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland, die er auch gerichtlich und außergerichtlich im Rahmen seiner Zuständigkeit vertritt. Der Vorstand trifft grundlegende Entscheidungen zu finanziellen, personellen, personal-politischen und organisatorischen Fragestellungen – wie beispielsweise die Aufstellung des Haushaltsplanes.

Den Vorsitz führte bis zum 30. September 2021 Susanne Wiedemeyer, zum 1. Oktober 2021 übernahm diesen Detlev Lehmann.

→ Der Vorstand traf sich 2021 zu insgesamt sieben Sitzungen. Davon fanden vier Sitzungen im schriftlichen Abstimmungsverfahren mit vorgelagerten Videokonferenzen statt.

→ Auch der Vorstand hat für die Vorbereitung seiner Beschlüsse und die Erledigung einzelner Aufgaben Ausschüsse gebildet: Vorstandsausschuss für Personal und Organisation, Vorstandsausschuss für Haushalt und Finanzen, Vorstandsausschuss für Rehabilitation und den besonderen Erledigungsausschuss des Vorstandes. Die Ausschüsse des Vorstandes hielten im Jahr 2021 insgesamt 18 Sitzungen und davon zwölf schriftliche Abstimmungsverfahren ab. Auch hierzu fanden unmittelbar vorher Videokonferenzen statt, um einen Austausch sicherzustellen.

Detlev Lehmann

Vorsitz der Gruppe der Arbeitgeber

Detlev Lehmann (67) ist seit 1999 Mitglied in der Vertreterversammlung und seit 2005 im Vorstand der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland als alternierender Vorsitzender für die Arbeitgebergruppe ehrenamtlich tätig. Darüber hinaus ist er seit 2005 alternierender Vorsitzender des Vorstandsausschusses für Personal und Organisation. Ebenfalls ist er seit 2005 Mitglied des Bundesvorstandes und seit 2005 alternierender Vorsitzender des Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit des Bundesvorstandes.

Detlev Lehmann ist gebürtiger Stendaler. Nach seiner Berufsausbildung zum Betriebsmess-, Steuerungs- und Regelungstechniker mit Abitur in Salzwedel absolvierte er ein Studium zum Diplom-Ingenieur für Technische Kybernetik und Automatisierungstechnik an der Technischen Hochschule Magdeburg. Zunächst als Softwareentwickler und Projektingenieur tätig, wurde er 1988 Abteilungsleiter ADV im Forstbetrieb Genthin. 1990/91 war er stellvertretender Landrat und Beigeordneter des Landkreises Genthin, bis 1998 zugleich Mitglied des Landtages Sachsen-Anhalt. Von 1994 bis 2001 war er Landrat des Landkreises Jerichower Land. Seit 2002 arbeitete er bis zu seinem Ruhestand im Jahr 2020 als Verbandsgeschäftsführer des Kommunalen Arbeitgeberverbandes Sachsen-Anhalt.

Susanne Wiedemeyer

Vorsitz der Gruppe der Versicherten

Seit 2017 ist Susanne Wiedemeyer im Vorstand der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland ehrenamtlich als alternierende Vorsitzende tätig. Gleichzeitig ist sie Mitglied des Bundesvorstandes und stellvertretendes Mitglied des Ausschusses für Haushalt, Finanzen und Rechnungsprüfung des Bundesvorstandes.

Die heute 60-Jährige wurde in Freiburg (Breisgau) geboren. Nach dem Abitur in Lübeck studierte sie in Bielefeld Jura und legte den Schwerpunkt auf das Arbeits- und Wirtschaftsrecht. 1991 begann sie als Rechtssekretärin beim DGB-Rechtsschutz in Magdeburg. Zwei Jahre später wechselte Susanne Wiedemeyer zum DGB-Landesbezirk Sachsen-Anhalt und war für die Bereiche des Öffentlichen Dienstes und Beamte sowie die Sozialpolitik zuständig. Seit 2016 ist sie DGB-Landesleiterin Sachsen-Anhalt und stellvertretende Vorsitzende des DGB-Bezirkes Niedersachsen, Bremen, Sachsen-Anhalt.

Personal- und Organisationsausschuss

Aufgabe des Ausschusses ist es unter anderem, den Stellenplan als Teil des Haushaltsplanes vorzubereiten sowie Beschlussempfehlungen in Personalangelegenheiten zu erteilen. Den Vorsitz des Ausschusses hatte bis zum 30. September Detlev Lehmann (Arbeitgebervertreter) inne, am 1. Oktober übernahm Ulrich Richter (Versichertenvertreter) die Funktion des Vorsitzenden.

Haushalts- und Finanzausschuss

In seiner Zuständigkeit bereitet der Ausschuss unter anderem Beschlussempfehlungen für Finanz- und Grundstücksangelegenheiten sowie Beschaffungen für den Vorstand vor. Die Mitglieder des Ausschusses treffen darüber hinaus Entscheidungen über die Vergabe für Leistungen und Lieferungen, Bauleistungen oder freiberufliche Leistungen. Diesen Ausschuss leitete bis zum 30. September Renate Licht (Versichertenvertreter), am 1. Oktober übernahm Christian Doerr (Arbeitgebervertreter) den Vorsitz.

Rehabilitationsausschuss

Dieser Ausschuss bereitet die Beschlussempfehlungen in allen Fragen, die die Leistungen zur Teilhabe betreffen, vor. Zudem entscheidet er über Zuwendungsanträge bei einer Antragssumme von mehr als 10.000 Euro bis zu 50.000 Euro. Den Vorsitz des Ausschusses hatte bis zum 30. September Albert Seifert (Arbeitgebervertreter) inne, am 1. Oktober übernahm Gilbert Then (Versichertenvertreter) die Vorsitzenden-Position.

Versichertenälteste

Die Versichertenältesten sind neben den Auskunfts- und Beratungsstellen der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland Ansprechpartner vor Ort für die Versicherten und Rentnerinnen und Rentner. Im Rahmen ihres Ehrenamtes helfen sie bei allen Fragen rund um die gesetzliche Rentenversicherung. Sie werden von der Vertreterversammlung für eine Wahlperiode von sechs Jahren gewählt. Im Berichtsjahr waren insgesamt 115 Versichertenälteste tätig, davon 51 in Sachsen, 33 in Sachsen-Anhalt und 31 in Thüringen.

Im nunmehr zweiten Jahr der Corona-Pandemie mussten die wesentlichen Änderungen bei der Ausübung der ehrenamtlichen Tätigkeit fortgeführt werden. Wie auch in den Auskunfts- und Beratungsstellen erfolgten während dieser Zeit der Kontaktbeschränkungen keine oder nur stark reduzierte persönliche Beratungen und persönliche Antragsaufnahmen. Diese wurden größtenteils telefonisch vorgenommen. Dabei überwiegen die Vorteile der elektronischen Antragsaufnahme und Datenübermittlung mittels eAntrag. Dies wurde von den Versichertenältesten besonders hervorgehoben.

Die Versichertenältesten bieten ein sehr umfangreiches Leistungsangebot an. Neben telefonischen und persönlichen Beratungen, von denen im Berichtsjahr 26.888 durchgeführt wurden, gehört auch die Aufnahme von Renten- und Kontenklärungsanträge dazu. Im Berichtsjahr wurden 10.997 Rentenanträge und 266 Kontenklärungsanträge aufgenommen.

Fortbildung für Ehrenamtliche

Neben regelmäßigen schriftlichen Fachinformationen erfolgte in jeweils drei einwöchigen Fortbildungsseminaren die Weiterbildung, um das Wissen für die Beratung und Antragsaufnahme aktuell zu halten.

26.888

telefonische und persönliche Beratungen führten die Versichertenältesten durch.

8.608

eAnträge nahmen die Versichertenältesten auf (78,3 Prozent aller Anträge der Versichertenältesten).

Germona König

Seit Jahren bin ich Kreisvorsitzende des Sozialverband-VdK. Als Sozialberaterin habe ich eine Ausbildung beim VdK Hessen-Thüringen in allen Sozialbereichen absolviert. Mein Bemühen war es, Menschen, die unvermittelt in Not geraten sind beziehungsweise einen Schicksalsschlag erlitten haben, bestmöglich zu beraten.

Von einem erfahrenen Versichertenältesten und der Gewerkschaft Verdi erhielt ich Kenntnis, dass die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland dringend Versichertenälteste suchte. Nach der Wahl kamen die Einladungen zu den Schulungsveranstaltungen. Dabei erhielt ich unter anderem eine Ausbildung über die Antragstellung per eAntrag.

In der Geschäftsstelle des VdK in Arnstadt biete ich einmal im Monat Beratungen an. Entsprechend der Hygienemaßnahmen kann ich hier Anträge von Versicherten aufnehmen. Beide Tätigkeiten – Versichertenälteste und Sozialberaterin – lassen sich gut verbinden. Es macht mir viel Freude, wenn ein Rentenantrag genehmigt wird oder ein VdK-Mitglied eine positive Antwort vom Rentenversicherungsträger erhält. So macht mein Ehrenamt für mich einen Sinn.

Die 66-jährige Thüringerin ist seit 2019 als Versichertenälteste tätig.

Stephan Nüßlein

Durch meine ehrenamtliche Tätigkeit als Schriftführer und Kassierer des sozialen Netzwerks Kolpingfamilie Leipzig-Connewitz, wurde ich angesprochen, ob ich im Zuge der Sozialwahl 2005 für ein Ehrenamt Interesse haben könnte. Ich entschied mich dafür und wurde auf der Vertreterversammlung der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland als Versichertenältester für Leipzig Stadt und Leipzig Landkreis vorgeschlagen und gewählt. Seit Ende 2015 übe ich nur noch das Ehrenamt des Versichertenältesten aus.

Ich biete öffentliche Sprechstunden in Großpösna, Pegau, Markranstädt und bei mir zu Hause an. Seit Beginn der Corona-Pandemie finden die Beratungen und Antragstellungen jedoch nur noch telefonisch statt.

Seit 2015 nutze ich die Möglichkeit der Antragsaufnahme über eAntrag. Dies stellt eine große Erleichterung dar.

Die Nachfrage für Beratungstermine, bestärkt mich, das Ehrenamt weiterhin auszuführen, in der Hoffnung, dass mir die Gesundheit, den Umständen entsprechend, treu bleibt.

Der 63-jährige Sachse ist seit 2015 als Versichertenältester tätig.

Geschäftsleitung

„Das vergangene Jahr hat uns wieder viele Veränderungen gebracht. Veränderungen im Recht, in der Technik und natürlich auch in dem Bereich, der unser Haus am meisten ausmacht: dem Personal."

Jork Beßler, Geschäftsführer

Der mitteldeutsche Regionalträger ist Ansprechpartner für Versicherte, Rentnerinnen und Rentner sowie Firmen und Institutionen. „Dabei stehen Kompetenz, Verlässlichkeit und Kundenorientierung an oberster Stelle", betont Geschäftsführer Jork Beßler. Mit verschiedenen Digitalisierungsvorhaben stellt sich der Rentenversicherungsträger weiter dem digitalen Wandel. „Dazu gehört, moderne Zugangswege für unsere Kundinnen und Kunden zu schaffen und Arbeitsprozesse zu verschlanken beziehungsweise zu automatisieren."

Die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland nimmt neben ihrem gesetzlichen Auftrag als regionaler Rentenversicherungsträger die Aufgabe einer zuständigen Stelle nach dem Berufsbildungsgesetz wahr. In dieser Funktion ist das Haus Ansprechpartner in allen wichtigen Fragen des Ausbildungsberufes Sozialversicherungsfachangestellte/Sozialversicherungsfachangestellter bei den Sozialversicherungsträgern, für die das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt Aufsicht führt.

Für den Freistaat Sachsen wurden der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland die Aufgaben der zuständigen Stelle für die Umsetzung des Pflegeberufegesetzes und der Pflegeausbildungs-Finanzierungsverordnung übertragen. Im Eigenbetrieb „Sächsischer Ausbildungsfonds Pflegeberufe" werden der Pflegeausbildungsfonds zur Finanzierung der Ausbildung zur Pflegefachkraft verwaltet und die entsprechenden personellen und technischen Ressourcen bereitgestellt.

Vertreterversammlung und Vorstand

Geschäftsführer
Jork Beßler

- **Frauenbeauftragte**
- **Personalvertretung**
- **Schwerbehindertenvertretung**
- **Jugend- und Auszubildendenvertretung**
- **Konfliktmanagement**

Stabsabteilung
Michael Effner

- **Büro der Selbstverwaltung**
  Michael Effner
- **Unternehmenskommunikation**
  Anne-Kathrin Sturm
- **Datenschutz und -sicherheit**
  Martin Banasiewicz
- **Innenrevision**
  Birgit Donner

stellv. Geschäftsführerin
Nicola Wenderoth

- **Leistungskoordination**
  Britta Ratzke
- **Produktion und Service**
  Karsten Sander
- **Reha-Strategie und SMD**
  Dr. med. Wolf Nürnberg
- **Rechtsbehelfe, Regress und Recht**
  Anne-Katrin Budach
- **Prüfdienst und Beitragsverfahren**
  Heike Hieke

Hauptabteilung Unternehmenssteuerung
Annett Fischer

- **Unternehmensentwicklung**
  Ekkehard Mann
- **Finanzen**
  Sabine Meißner
- **Personalmanagement**
  Fabian Wucholt
- **Verwaltung**
  Ingo Rotsche

Jork Beßler

Geschäftsführer

Jork Beßler ist hauptamtlicher Geschäftsführer der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland. In dieser Funktion führt er die laufenden Verwaltungsgeschäfte und verantwortet den Dienstbetrieb des Hauses.

Nach dem Studium der Volkswirtschaftslehre an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg erwarb er seine berufliche Qualifikation innerhalb und außerhalb der Deutschen Rentenversicherung. Nach verschiedenen Stationen in Baden-Württemberg und Brandenburg kehrte er 2017 nach Mitteldeutschland zurück.

Das Amt des Geschäftsführers wird auf Vorschlag des Vorstandes durch die Vertreterversammlung der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland gewählt. Er gehört dem Vorstand mit beratender Stimme an.

Zu seinen weiteren Aufgaben gehört die Gremienarbeit auf Bundesebene sowie umfangreiche themenbezogene Öffentlichkeitsarbeit.

So vertritt Jork Beßler die Interessen der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland beispielweise im Fachausschuss für Finanzen und Organisation. Im Jahr 2021 hatte er auch den Vorsitz des Fachausschusses inne. Daneben gehört er dem Erweiterten Direktorium der Deutschen Rentenversicherung Bund an und ist Mitglied in verschiedenen Strategiekreisen, die die Sicherstellung der Zukunftsfähigkeit der Deutschen Rentenversicherung zum Ziel haben.

Nicola Wenderoth

stellvertretende Geschäftsführerin

Seit 1. November 2021 bekleidet Nicola Wenderoth die Funktion der stellvertretenden Geschäftsführerin. Sie übernahm das Amt von Anton Sommer, der zum 31. Oktober 2021 in den Ruhestand trat. Bereits im Sommer 2021 wurde Nicola Wenderoth einstimmig durch die Vertreterversammlung zur stellvertretenden Geschäftsführerin gewählt.

Die studierte Juristin begann Mitte der neunziger Jahre ihre berufliche Laufbahn bei der Deutschen Rentenversicherung. Nach verschiedenen Stationen in Berlin ist die gebürtige Niedersächsin nun in Mitteldeutschland angekommen.

Wie das Amt des Geschäftsführers wird das der Stellvertreterin auf Vorschlag des Vorstandes durch die Vertreterversammlung der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland gewählt. Gemeinsam arbeiten beide eng und vertrauensvoll mit den Gremien der Selbstverwaltung zusammen.

Zusätzlich zu diesem Amt leitet sie die Hauptabteilung Leistungsbearbeitung.

Zu einer ihren weiteren Aufgaben gehört die Gremienarbeit auf Bundesebene. Nicola Wenderoth gehört beispielsweise dem Fachausschuss für Leistung an. Außerdem engagiert sie sich in den Gremien der mitteldeutschen Berufsförderungswerke. Sie steht den Aufsichts- beziehungsweise Verwaltungsräten aller fünf Berufsförderungswerken vor und setzt sich dabei für deren Stärkung ein.

Attraktiver Arbeitgeber

Die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland ist mit über 3.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einer der größten Arbeitgeber in der Region Mitteldeutschland. Als zukunftssicherer und familienfreundlicher Arbeitgeber steht bei uns immer der Mensch im Fokus des Arbeitslebens.

Die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und damit für viele Menschen salopp gesagt eine „verstaubte“ Behörde oder wird als Arbeitgeber gar nicht wahrgenommen. Dabei bietet ein Arbeitsplatz in unserem Haus sehr viele Vorteile:

- flexible Arbeitszeit im Arbeitszeitrahmen von 6 bis 20 Uhr
- Teilzeit oder Telearbeit möglich
- 30 Tage Urlaub

- Vergütung nach Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes
- betriebliche Altersvorsorge

- Fortbildung zum Sozialversicherungsfachwirt/zur Sozialversicherungsfachwirtin, Coaching für Führungskräfte sowie Entwicklungsworkshops für Teams
- fachliche Weiterbildung durch Seminare und Fachcoaching sowie Seminare für Sozialkompetenz (Zeitmanagement, Stressmanagement, Führen auf Distanz)

- Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Unterstützung von Mitarbeitenden durch externes Beraterteam für Hilfestellung in schwierigen Lebenslagen

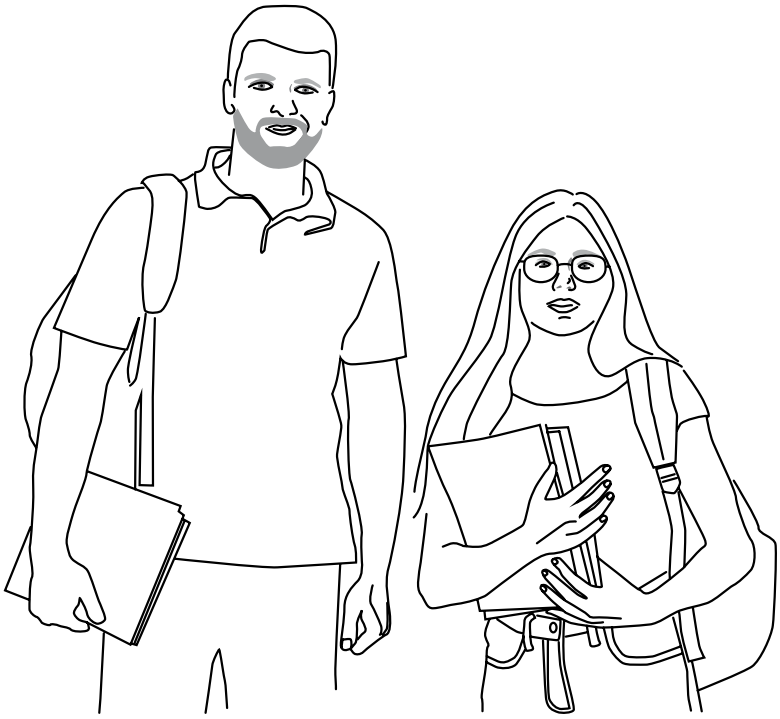
- Maßnahmen zur Gesunderhaltung wie ergonomische Arbeitsmittel oder Angebote zur Grippeschutzimpfung, Teilhabe an Blutspende-Aktionen, betriebliches Eingliederungsmanagement, Maßnahmen zur Teamentwicklung sowie Betriebssportgemeinschaften

Fast 50 Prozent arbeiten mobil

21 Prozent aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben ihren festen oder zweiten Arbeitsplatz zuhause. Weitere 28 Prozent können mobil mit einem Notebook arbeiten.

Mobiles Arbeiten

2020	2021
552	979



Auszubildende aller Jahrgänge

2020	2021
60 Frauen	74 Frauen
16 Männer	26 Männer

Studierende aller Jahr- und Studiengänge

2020	2021
76 Frauen	84 Frauen
54 Männer	59 Männer

Attraktiv auch für den Nachwuchs

Als ein großes Ausbildungsunternehmen in Mitteldeutschland bietet der Rentenversicherungsträger neben der Ausbildung zum/zur Sozialversicherungsfachangestellten drei duale Bachelor-Studiengänge im Bereich der Sozialversicherung an. Neben modernen, digitalen Arbeitsumfeldern werden dabei Teamarbeit und Sozialkompetenz großgeschrieben. Vielfältige Ausbildungsmethoden sorgen für Abwechslung und Spaß.

2021 begannen 101 neue Auszubildende und Studierende ihre Ausbildung an den vier Standorten in Dresden, Erfurt, Halle (Saale) und Leipzig.

Große Übernahmechancen: Die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland bildet nach Bedarf aus. Alle Absolventinnen und Absolventen, die einen mindestens befriedigenden Abschluss erreichen, erhalten eine unbefristete Festanstellung im Unternehmen. 2021 konnten somit 54 Nachwuchskräfte übernommen werden.

Digital bereits bei der Bewerbung

Seit 2017 nutzt die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland eine digitale Bewerbungsplattform für die Nachwuchskräftegewinnung. Diese ermöglicht allen am Auswahlprozess Beteiligten einen schnelleren Zugriff auf den Stand des Bewerbungsverfahrens. Der gesamte Bewerbungsprozess läuft digital, nur das persönliche Kennenlerngespräch wird in bewährter Form durchgeführt.

Die Internetseite www.zukunftssicherer.de informiert über alle Ausbildungsmöglichkeiten.

Datenschutz und IT-Sicherheit haben höchste Priorität

Um die hochsensiblen Daten aller Versicherten und Ansprechpartner außerhalb des Unternehmens sowie der Beschäftigten des Hauses zu schützen, gibt es bei der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland das Stabsreferat Datenschutz und Datensicherheit.

Digitale Rentenanträge, Online-Einstellungstests, Datenabfragen bei anderen Behörden und elektronische Personalakten – die Digitalisierung hat die Anforderungen an den Schutz personenbezogener Daten auf ein neues Level gehoben. Bei der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland trägt ein eigenes Stabsreferat täglich dafür Sorge, dass durch die Verantwortlichen in den Struktureinheiten Maßnahmen zum Datenschutz und der IT-Sicherheit erarbeitet werden und deren Einhaltung sichergestellt wird.

„Datenschutz und -sicherheit haben bei uns höchste Priorität“, sagt Stabsreferatsleiter Martin Banasiewicz, der gleichzeitig Datenschutz- und IT-Sicherheitsbeauftragter ist. Er und sein Team arbeiten eng mit der Geschäftsleitung zusammen, stimmen sich in Arbeitsgruppen und Gremien ab. Sie sensibilisieren die Beschäftigten, informieren und stehen bei Fragen beratend zur Seite.

Wichtigste Arbeitsgrundlage ist dabei die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), die die Verarbeitung personenbezogener Daten in der EU einheitlich regelt.

Von der Anfrage bis zur Umsetzung

Vor allem bei Anwendungen zur Leistungsfeststellung und der Auszahlung von Renten, sogenannten „kritischen Dienstleistungen“, seien höchste Sicherheitsmaßnahmen gefordert, um die Daten aller vor Angriffen aus dem Internet zu schützen.

Daher werde jede datenschutzrechtliche Anfrage präzise geprüft und durchlaufe ein vorgeschriebenes Prozedere. Mithilfe einer Verfahrensbeschreibung werde der Fall aufgenommen. „Dazu holen wir alle relevanten Unterlagen und Informationen ein und prüfen, ob sie vollständig, korrekt und umsetzbar sind.“ Das heißt: Gibt es datenschutz- oder IT-sicherheitsbezogene Risiken? Wie hoch sind sie? Und welche Maßnahmen können ergriffen werden, um sie auf ein Minimum zu reduzieren?

„Sind alle technischen und organisatorischen Maßnahmen zusammengetragen und abgestimmt, überwachen wir die Aufnahme des Verfahrens in das Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten, das jede Behörde laut DSGVO führen muss“, führt Banasiewicz den Abschluss des Prozesses aus.

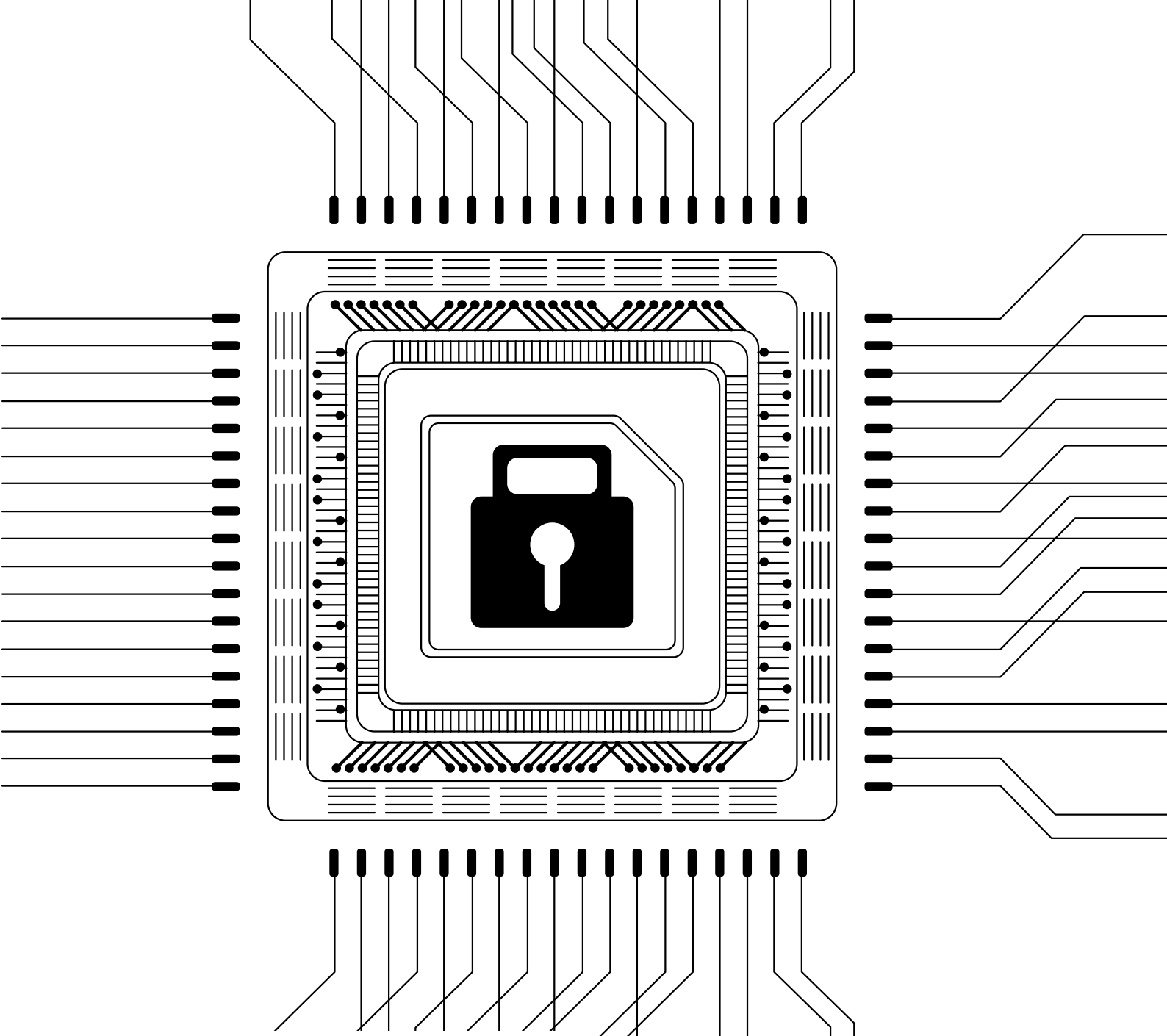
Regelmäßige Audits prüfen Sicherheit im Haus

Da die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland aufgrund ihrer Arbeit mit sensiblen Daten als Betreiber von Kritischen Infrastrukturen gilt, ist sie gesetzlich verpflichtet, dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) regelmäßig den Nachweis über die Einhaltung aller Maßnahmen zu erbringen.

Dies geschieht mithilfe von Untersuchungen, sogenannten Audits, in denen ein Prüfteam des BSI alle zwei Jahre die Sicherheitsstandards im Haus unter die Lupe nimmt. Im Wechsel zu diesen KRITIS-Audits hat die Deutsche Rentenversicherung eigene hausinterne Audits für alle Regionalträger installiert.

„Die Sicherheitsstandards erhöhen sich regelmäßig und müssen entsprechend angepasst werden“, sagt Banasiewicz. „Daher haben wir ein kontinuierliches Verbesserungsmanagement in unserer IT-Sicherheit-Policy festgeschrieben. Sie enthält neben verbindlichen internen Regelungen für alle Regionalträger auch individuelle Anpassungen je Haus.“

So könne die Deutsche Rentenversicherung stets den hohen Anforderungen an den Datenschutz und die IT-Sicherheit gerecht werden und die Daten aller Beteiligten bestmöglich schützen.



Aufgaben des behördlichen Datenschutzbeauftragten

Der Datenschutzbeauftragte unterrichtet alle Verantwortlichen, Auftragsverarbeiter und Beschäftigten über ihre Pflichten nach der Datenschutzgrundverordnung, den Vorschriften über den Sozialdatenschutz und sonstige Datenschutzvorschriften. Er berät und unterstützt alle Struktureinheiten, stimmt sich mit Aufsichtsbehörden und Gremien ab und überwacht die strikte Einhaltung aller Maßgaben. Darüber hinaus bearbeitet er Beschwerden von Versicherten und Beschäftigten, berichtet an die Geschäftsleitung über datenschutzrechtlich relevante Sachverhalte sowie erforderliche Maßnahmen zur Sicherstellung eines angemessenen Datenschutzniveaus.

Aufgaben des IT-Sicherheitsbeauftragten

Der IT-Sicherheitsbeauftragte informiert und berät den Geschäftsführer in allen grundsätzlichen und wichtigen Fragen der IT-Sicherheit, er koordiniert und überwacht die Sicherheitsmaßnahmen in enger Zusammenarbeit mit den entsprechenden Abteilungen. Darüber hinaus beteiligt er sich in Gremien zur internen Abstimmung, erarbeitet Konzepte und Anweisungen zur Verbesserung der Informationssicherheit und sensibilisiert die Beschäftigten in Schulungsmaßnahmen und hausinternen Meldungen.

Datenschutz- und IT-Sicherheitsbeauftragter der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland ist Martin Banasiewicz.

Wir sind für Sie da

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Produktion und Service (PuS) bearbeiten Rentenanträge und Anträge auf Leistungen zur Teilhabe. Außerdem beraten sie Versicherte, Rentnerinnen und Rentner sowie Arbeitgeber.

Ein wesentlicher Meilenstein in der Abteilung im Geschäftsjahr 2021 war die Fortsetzung und vollständige Umsetzung der digitalen Vorgangsbearbeitung. Damit arbeiten nun alle 125 Sachbearbeitungsteams in der Abteilung PuS digital.

Die für die Digitalisierung erforderlichen Schulungen und Unterweisungen wurden wie auch im Vorjahr coronabedingt überwiegend per Videokonferenz durchgeführt.

Corona-Pandemie beeinflusst Arbeitalltag weiter

Die Corona-Pandemie und die damit verbundene zeitweilige Schließung der Auskunfts- und Beratungsstellen und Sprechtagsorte hat auch nachhaltige Auswirkungen auf die klassische Art der Beratungsform im Auskunfts- und Beratungsgeschäft. Es erfolgte eine Umstellung von Präsenzberatungen hin zu überwiegend durchgeführten Telefonberatungen. Ebenso wurden und werden auch Anträge telefonisch aufgenommen.

Das Feedback der Kundinnen und Kunden zu den telefonischen Beratungen während der Pandemiezeit ist nahezu ausschließlich positiv. Dadurch entfallen Wege für sie und die Wartezeiten auf einen Beratungstermin konnten wesentlich verringert werden.

Unterstützung für Produktion und Service im Zuge der Grundrente

Zum 1. Januar 2021 trat das Gesetz zur Einführung der Grundrente für langjährig Versicherte in der gesetzlichen Rentenversicherung mit unterdurchschnittlichen Einkommen und für weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Alterseinkommen (Grundrentengesetz) in Kraft. Zur Bearbeitung des Grundrentenzuschlages wurden im Berichtsjahr insgesamt 85 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt.

Anträge stellen, Daten ändern, Konto einsehen: Das und mehr geht mit unseren Online-Diensten auf unserer Website.

125

Teams im Bereich Produktion und Service arbeiten jetzt digital.

1.532.837

Rentenzahlungen wurden im Berichtsjahr getätigt. Das entspricht ungefähr dem Stand des Vorjahres.

2.060.652

aktiv Versicherte betreut die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland.

Rentenanträge 2021

Die Versicherten und Hinterbliebenen beantragten insgesamt 104.725 Renten. Gegenüber dem Vorjahr ist damit ein Anstieg von insgesamt 0,1 Prozent zu verzeichnen.

Rentenanträge

2021	
Renten wegen Todes	31.777
Erwerbsminderungsrenten	23.615
Altersrenten	49.333
Gesamt	104.725

Rentenanträge Erledigungen

2021	
Renten wegen Todes	30.392
Erwerbsminderungsrenten	22.712
Altersrenten	48.588
Gesamt	101.692

Erledigungen sind Anträge, die einer abschließenden Bearbeitung zugeführt wurden, zum Beispiel Bewilligungen, Ablehnungen, Umdeutungen, sonstige Sachverhalte (zum Beispiel Abgaben an andere Rentenversicherungsträger)

Rentenanträge Bewilligungen

2021	
Renten wegen Todes	28.687
Erwerbsminderungsrenten	9.913
Altersrenten	47.067
Gesamt	85.667

Verbindungsstelle für Bulgarien und Ungarn

Die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland ist Verbindungsstelle zum ungarischen und bulgarischen Rentenversicherungsträger. In Bulgarien und Ungarn gilt das Europarecht, das die Sozialversicherungssysteme beider Länder koordiniert. Der Fachbereich Ausland und Vertrag klärt Versicherungszeiten im Ausland, bearbeitet (Auslands-) Rentenanträge und leitet diese an die zuständigen Stellen vor Ort weiter. Darüber hinaus zahlt die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland die deutsche Rente nach Bulgarien oder Ungarn, wenn Versicherte dort ihren Wohnsitz haben.

Leistungen zur Teilhabe

Ein Beispiel: Kraftfahrzeughilfe

Ingolf W. ist querschnittsgelähmt. Weil er ohne ein Kraftfahrzeug nicht zu seiner Arbeitsstelle gelangen. kann, hat er gemäß § 3 der Kfz-Hilfeverordnung Anspruch auf Leistungen zur Beschaffung eines Kraftfahrzeugs und für eine behinderungsbedingte Zusatzausstattung (§ 2 Kfz-Hilfeverordnung). Alle für die Antragstellung erforderlichen Formulare hat er sich von der Website der Deutschen Rentenversicherung heruntergeladen (Formularpaket Kraftfahrzeughilfe), ausgefüllt und anschließend an die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland geschickt. Die Prüfung der Sachbearbeitung ergab, dass Herrn W. die beantragten Leistungen bewilligt werden können.

Zum Erwerb eines Kraftfahrzeuges erhält er von der Deutschen Rentenversicherung als Leistung zur Teilhabe einen Zuschuss in Höhe von 19.270,00 Euro.

Die Kosten für die behinderungsbedingte Zusatzausstattung, automatisiertes Getriebe, Standheizung, ergo Comfortsitz und Handbedienung in Höhe von 10.451,24 Euro wurden ebenfalls als Leistungen zur Teilhabe von der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland übernommen. Darin enthalten sind auch die Überführungskosten für den Umbau.

Leistungen zur Teilhabe

2021	
138.775 Zugänge Gesamt	138.372 Erledigungen Gesamt
Anteil Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	
39.901 Zugänge	39.781 Erledigungen
Anteil medizinische und Sonstige Leistungen	
98.874 Zugänge	98.591 Erledigungen

Rente ist mehr als nur die Rente

Seit November 2019 informiert die Deutsche Rentenversicherung mit ihrer bundesweiten Kampagne #einlebenlang über die Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung. Das breite Spektrum wird durch Menschen präsentiert, die persönliche Erfahrungen mit der Rentenversicherung gemacht haben, sei es etwa durch eine Reha oder den Empfang einer Halbwaisenrente. Neu auf der Kampagnenseite ist die Geschichte von Stefan, der mit einer Post-COVID-Reha zurück in die Normalität fand.

Erfahren Sie mehr über Stefan und die anderen Protagonisten der Kampagne #einlebenlang.

Vorbeugen ist besser als heilen

Die gesetzliche Rentenversicherung bietet Versicherten, die einem gesundheitlichen Risiko unterliegen, spezifische Präventionsleistungen zur Förderung ihrer Gesundheitskompetenz und Beschäftigungsfähigkeit an. Spezielle Programme sollen auf die gesundheitliche Verfassung, die individuelle Lebensführung und die Selbstkompetenz einwirken und zur besseren Bewältigung der Anforderungen des Arbeits- und Berufslebens führen. Im Sommer 2020 gestartet verhilft RV Fit mit Elementen zu Bewegung, Ernährung und Stressbewältigung zu einem ganzheitlich verbesserten Lebensgefühl.

Erfahren Sie mehr über das kostenfreie Trainingsprogramm und melden Sie sich gleich an.

Servicenetz Auskunft und Beratung

Das Servicenetz Auskunft und Beratung der Deutschen Rentenversicherung umfasst in Mitteldeutschland 28 Auskunfts- und Beratungsstellen sowie neun Sprechtagsorte.

Aufgrund der Corona-Pandemie erfolgte die Auskunft und Beratung sowie die Antragsaufnahme überwiegend telefonisch.

Hauptstandorte

Sachsen
- **Leipzig**
- **Dresden**

Sachsen-Anhalt
- **Halle**

Thüringen
- **Erfurt**

Sprechtagsorte

Sachsen
- **Grimma**
- **Torgau** bis 31.10.2021
- **Aue**
- **Olbernhau**
- **Zittau**

Sachsen-Anhalt
- **Haldensleben**
- **Gardelegen** bis 31.05.2021
- **Salzwedel**

Thüringen
- **Sonneberg**

Auskunfts- und Beratungsstellen

Sachsen
- **Riesa**
- **Chemnitz**
- **Zwickau**
- **Plauen**
- **Annaberg-Buchholz**
- **Freiberg**
- **Kamenz**
- **Bautzen**
- **Görlitz**

Sachsen-Anhalt
- **Naumburg**
- **Dessau**
- **Sangerhausen**
- **Aschersleben**
- **Halberstadt**
- **Wittenberg**
- **Magdeburg**
- **Stendal**

Thüringen
- **Rudolstadt**
- **Weimar**
- **Suhl**
- **Bad Salzungen**
- **Eisenach**
- **Nordhausen**
- **Gera**

Stand: 31.12.2021

203.941

Auskünfte und Beratungen wurden am Servicetelefon erteilt.

134.693

ergänzende Serviceleistungen erledigten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Auskunfts- und Beratungsdienst.

728.626

Beratungen wurden durchgeführt.

Christine Zellmer leitet das Kunden-Service-Center der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland.

Telefonberatung ausgebaut und Angebot erweitert

Christine Zellmer, Leiterin des Kunden-Service-Centers der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland, über den Ausbau der Beratung am Telefon.

Warum war es nötig, die telefonische Beratung der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland auszubauen?

Wie viele andere öffentliche Einrichtungen musste auch die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland aufgrund der Corona-Pandemie ihr Angebot in den Auskunfts- und Beratungsstellen einschränken. Wir haben diese Zeit genutzt und die Beratung am Telefon ausgebaut. Außerdem wurde das Angebot erweitert. Mittlerweile können auch Rentenanträge am Telefon gestellt werden. Das war zuvor nur online oder bei einem Präsenztermin möglich.

Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind mit der telefonischen Beratung beschäftigt?

Derzeit beantworten circa 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Fragen am Telefon. Neben den Beschäftigten am Servicetelefon sind das auch die Beraterinnen und Berater der Auskunfts- und Beratungsstellen. Sie bearbeiten auch E-Mails oder beraten in Präsenz, wenn sich in der telefonischen Beratung herausstellt, dass dies notwendig ist.

Was hat sich während der Corona-Zeit geändert?

Während der Corona-Pandemie erfolgt die Beratung fast ausschließlich über das Telefon. Dieses Angebot wird sehr gut angenommen. Vielen Kundinnen und Kunden kommt entgegen, dass sie nicht zu uns in die Auskunfts- und Beratungsstellen kommen müssen. Wir werden daher auch in Zukunft diesen Service am Telefon beibehalten und wollen möglichst viele Fragen gleich beim ersten Kontakt klären. Auch unsere Online-Dienste werden verstärkt genutzt. Diese wollen wir weiter und noch anwenderfreundlicher ausbauen.

Trotz des Ausbaus beklagen einige Versicherte die telefonische Erreichbarkeit.

Wir haben das Problem erkannt und setzen in den anrufstarken Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr bereits verstärkt Telefonagentinnen und -agenten ein. Leider lassen sich Wartezeiten nicht immer vermeiden. Ein Tipp: Kontaktieren Sie uns außerhalb dieser Stoßzeiten.

Mit welchen Themen wenden sich die Menschen an die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland?

Wir stehen für alle Fragen rund um die gesetzliche Rentenversicherung zur Verfügung. Sehr häufig drehen sich die Fragen um die Themen Rentenbeginn, Rentenhöhe oder Fragen zur Rehabilitation: Wann kann ich in Rente gehen, wie hoch wird meine Rente sein? Muss ich Abschläge in Kauf nehmen? Ist mein Rentenkonto vollständig oder habe ich noch Lücken in meinem Versicherungsverlauf? Auch die Absicherung von Selbstständigen im Alter oder bei verminderter Erwerbsfähigkeit ist ein wichtiges Thema.

„Wir wollen möglichst viele Fragen gleich beim ersten Kontakt klären."

„Ohne Post geht es einfach nicht“

Auch wenn die meisten Prozesse im Haus inzwischen digitalisiert ablaufen – ein Großteil der täglichen Post erreicht die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland im guten, alten Briefumschlag. In Leipzig kümmern sich 34 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um die Weiterverteilung der Schriftstücke. Andrea Kral ist eine von ihnen.

Unsere Arbeit in der Poststelle und im Dokumentenzentrum ist sehr wichtig, denn ohne Post geht es einfach nicht“, sagt Andrea Kral. Seit April 2021 ist sie Mitarbeiterin im Dokumentenzentrum. Täglich bearbeitet die Leipzigerin gemeinsam mit ihren 33 Kolleginnen und Kollegen rund 2.000 Poststücke.

Als Verantwortliche für die Eingangspost muss sie zu Beginn des Tages alle Einsendungen sichten und viele Entscheidungen treffen. Die Post an die Geschäftsleitung wird direkt und ungeöffnet weitergegeben. Die einzelnen Dokumente aller anderen Sendungen erhalten einen Stempel mit dem aktuellen Datum und werden der entsprechenden Abteilung zugeordnet. Anschließend differenziert Andrea Kral, ob das Schreiben gescannt oder im Original weitergeschickt wird. „Der Ablauf ist äußerst komplex, da wir uns nicht auf einzelne Abteilungen konzentrieren. Wir müssen die Anforderungen jedes Arbeitsbereiches des gesamten Hauses kennen.“

Ein weiterer Teil ihrer Tätigkeit ist die Scanvorbereitung. Hier sorgt die 58-Jährige dafür, dass die Dokumente in der Sachbearbeitung weiterverwendet werden können. „Durch unsere Hände gehen viele Papiere, die über die finanzielle Zukunft unserer Versicherten entscheiden. Da dürfen keine Fehler passieren.“ Die einzelnen Arbeitsschritte werden deshalb mehrfach kontrolliert. Und wenn doch einmal etwas durchrutschen sollte, schaltet sich die Technik ein und bittet um Korrektur. „Wir sind ja auch nur Menschen.“

Zu Beginn ihrer Tätigkeit kreiste häufiger ein Gedanke in ihrem Kopf: „Das merkst du dir nie. Aber ich bin stolz, dass ich mich schnell in die Besonderheiten hineinfinden konnte“, erinnert sich Andrea Kral.

Die Aufgaben sind abwechslungsreich und nicht nur das schätzt die gelernte Büroassistentin: „Wir haben ein sehr nettes und offenes Miteinander. Jeder schaut auf den Anderen und wir versuchen gemeinsam, die Aufgaben bestmöglich tagesaktuell zu erledigen. Der freundliche Umgang ist für mich essentiell und dadurch komme ich jeden Tag gerne zur Arbeit.“

Andrea Kral bei ihrer Arbeit im Dokumentenzentrum Leipzig.

Infoveranstaltung am heimischen Bildschirm

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten Infoveranstaltungen für Versicherte nicht in Präsenz stattfinden. Seit 2021 bietet die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland im Rahmen eines Pilotprojektes diese Vorträge digital an. Ein Referent ist Sven Uwe Hoßbach.

Seit mehr als 15 Jahren hält Sven Uwe Hoßbach Vorträge für die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland. Bis 2020 machte die Vortragstätigkeit neben seinen Aufgaben als Fachcoach im Regionalzentrum Halle/Harz einen abwechslungsreichen Teil seiner Arbeit aus. Bis zur Pandemie. „Mit Corona konnten wir die Veranstaltungen nicht mehr in Präsenz stattfinden lassen“, erinnert sich Sven Uwe Hoßbach. „Wir mussten neue Wege gehen.“

Zusammen mit Kolleginnen und Kollegen der Rentenversicherungsträger Bund, Knappschaft-Bahn-See, Nord, Westfalen, Schwaben und Baden-Württemberg entwickelten sie im Sommer 2020 die Idee. ihre Vorträge digital anzubieten. So konnte die Deutsche Rentenversicherung ihrer gesetzlichen Aufklärungspflicht trotz Pandemie nachkommen und die vorhandene Nachfrage bedienen. Ein Pilotprojekt war geboren.

Nachdem die Projektmitglieder die Idee konzipiert hatten und alle technischen und datenschutzrechtlichen Voraussetzungen geschaffen waren, fiel der Startschuss. Sven Uwe Hoßbach hielt seinen ersten eVortrag im Oktober 2021. Eine Übersicht über die digitalen Vorträge bietet seitdem die Internetseite der Deutschen Rentenversicherung. Interessierte können sich dort direkt anmelden. Die Themenpalette reicht von Altersrenten über Erwerbsminderung bis hin zu Rentenleistungen für Hinterbliebene.

Durchweg positive Resonanz

„Natürlich sind Vorträge in Präsenz anders, weil ich mein Publikum direkt erlebe und auf seine Reaktionen sofort eingehen kann“, sagt der 53-Jährige. Aber die Resonanz sei bisher durchweg positiv und dank einer Chatfunktion bestehe die Möglichkeit des Austauschs. Mit Mikrofon haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit, auch verbal mit dem Referenten zu kommunizieren. Genau wie bei einer Präsenzveranstaltung sei auch jeder eVortrag und jedes Publikum anders, daher gehöre immer ein wenig Improvisation dazu.

Ein Vorteil des neuen Angebots liegt darin, Veranstaltungen zu bündeln und überregional anzubieten. „So können wir Absagen wegen zu geringer Teilnehmerzahl reduzieren und schaffen für unsere Kundinnen und Kunden sowie für unsere Versicherten einen zusätzlichen Anreiz, da sie die Fahrt zur Auskunfts- und Beratungsstelle sparen“, so der Fachcoach.

Eine Übersicht aller Veranstaltungen und Vorträge finden Sie hier.

Sven Uwe Hoßbach konnte 2021 Vorträge nur online halten.

Nachwuchskräfte lernen heute ohne Papierakten

Christian Dier erinnert sich noch gut an die Zeit, in der klassische Papierakten ganze Zimmer füllten. Heute ist das nicht mehr so. Renten- und Reha-Anträge werden im Haus mittlerweile ausschließlich digital bearbeitet.

Wir haben die Akten der Versicherten noch ausschließlich in Papierform bearbeitet“, erinnert sich Christian Dier, der von 2009 bis 2012 sein duales Studium bei der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland absolvierte. Zu jedem Vorgang wurde eine Papierakte angelegt. Bei manchen sammelten sich über die Jahre mehrere hundert Seiten an, so dass die Akte aus mehreren Bänden bestand.

Je nach Fallkonstellation gingen diese Papierakten auch an verschiedene Bereiche im Haus. „Riefen dann Versicherte an, um sich nach dem Sachstand zu erkundigen, konnten wir ohne Akte im Büro nur schwer Auskunft geben.“

Digitale Arbeit schont Ressourcen und Umwelt

Heute arbeitet Dier als Ausbilder am Standort Leipzig und kann den direkten Vergleich ziehen. Die Digitalisierung der Abläufe brachte ihm zufolge gleich mehrere Erleichterungen: Viele Personen können an unterschiedlichen Orten und aus verschiedenen Bereichen gleichzeitig auf eine Akte zugreifen und deren gesamten Inhalt einsehen. Sie können digital Anmerkungen setzen und die Dokumente abzeichnen. Zudem fällt die Lagerung der Papierakten in den großräumigen Archiven weg. „Das ist nicht nur ressourcenschonend, sondern auch umweltfreundlich“, freut sich der 39-Jährige.

Für ihn hat die Digitalisierung einen weiteren Vorteil: Auch die Ausbildung der Nachwuchskräfte ist mittlerweile nahezu papierlos. „Während meines Studiums sammelten sich sechs bis acht prall gefüllte Aktenordner Unterrichtsmaterial an. Unsere Azubis erhalten die Präsentationen heute auf einem eigens für sie eingerichteten Laufwerk oder per E-Mail. So können sie sich während der Unterweisung online Notizen machen.“ Auch die digitale Lernplattform des Hauses befinde sich aktuell im Ausbau, verrät Dier. Dort soll es künftig weitere Lerninhalte zur eigenständigen Erarbeitung geben.

Jedoch haben die digitalen Neuerungen im Haus auch dazu geführt, dass nun fast die gesamte Arbeitszeit am Bildschirm verbracht wird. „Deshalb achten wir darauf, kurze Pausen und kleine Entspannungsübungen in unseren Arbeitsalltag einzubauen, um Augen, Schultern und Rücken zu entlasten“, sagt Dier. Außerdem sind alle Arbeitsplätze mit höhenverstellbaren Schreibtischen und je zwei Bildschirmen ausgestattet, um die Arbeit zu erleichtern.

Die Digitalisierung ist in der Ausbildung fest verankert. Eine Sache wird aber immer analog bleiben: „Der direkte Draht zueinander hat für uns oberste Priorität“, sagt Dier. „Denn nur, wenn sich alle wohlfühlen, können wir als Team funktionieren.“

Ausbilder Christian Dier mit leeren Papierakten aus der Vergangenheit.

Digitale Schulungsmodule erläutern neue Gesetze

Ob „Rente mit 63“ oder Mütterrente – bringt die Politik neue Gesetze auf den Weg, müssen die Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter die neuen Regelungen anwenden. Für den 2021 eingeführten Grundrentenzuschlag wurden die Beschäftigten am Arbeitsplatz geschult. Ein digitaler Kurs vermittelte ihnen die Grundlagen.

Mit dem interaktiven Kurs zum Grundrentenzuschlag fiel im April der Startschuss für ein ganz neues Bildungsformat der Deutschen Rentenversicherung“, sagt René Knöchel. Der 45-Jährige ist als Referent Digitale Bildung/Wissensmanagement bei der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland dafür verantwortlich, die Voraussetzungen für digitale Bildungsformate zu schaffen.

Für den Kurs zum Grundrentenzuschlag wurden erstmals allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sachbearbeitung die Schulungsinhalte auf einer digitalen Lernplattform zur Verfügung gestellt. Videos, Animationen, Übungsaufgaben und Übersichten halfen den Beschäftigten dabei, sich die Inhalte selbstständig anzueignen.

„Mit dem neuen digitalen Schulungsangebot konnten wir den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern schnell und standortübergreifend die Grundlagen zum neuen Gesetz vermitteln“, so der Referent, der damit auf erste erfahrbare Vorteile der digitalen Bildung verweist. Begeistert erzählt er von den Möglichkeiten, orts- und zeitunabhängig zu lernen. Fahrtwege und Reisezeiten werden im Sinne aller Beteiligten und der Umwelt verringert. Gleichzeitig können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Lernen im Idealfall so in ihren Arbeitsalltag integrieren, wie es für sie am besten passt.

Auch auf einen weiteren wichtigen Punkt geht der Referent ein: „Dank des interaktiven Kurses konnten wir den Beschäftigten einen Großteil der Neuerungen vermitteln, ohne die Hygienevorgaben, die zur Eindämmung des Corona-Virus nötig sind, zu missachten“, so René Knöchel weiter.

Der Kurs habe gezeigt, welche Möglichkeiten digitale Bildungsangebote eröffnen können. „Wir werden diese wertvollen Erfahrungen nutzen und in die künftige Gestaltung digitaler Bildungsformate einbeziehen.“

René Knöchel schafft bei der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland die Voraussetzungen für digitale Bildungsformate.

Zwischen Antrag und Genehmigung

Die Abteilung Reha-Strategie und Sozialmedizinischer Dienst fungiert als Schnittstelle zwischen der Sachbearbeitung, den medizinischen sowie beruflichen Reha-Einrichtungen, den Rechtsbehelfsreferaten und den Versicherten.

Die Ärztinnen und Ärzte im Sozialmedizinischen Dienst prüfen anhand von medizinischen Befunden und angeforderten Gutachten, ob Anträge auf Leistungen zur Teilhabe oder eine Rente wegen Erwerbsminderung befürwortet oder abgelehnt werden. Sie arbeiten eng mit den Abteilungen Produktion und Service sowie Rechtsbehelfe, Regress und Recht zusammen. Mithilfe der sozialmedizinischen Stellungnahmen können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dort die entsprechenden Entscheidungen treffen.

Medizinische Reha-Einrichtungen und Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben-Einrichtungen

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für die enge Zusammenarbeit mit den medizinischen und beruflichen Rehabilitations- sowie den Präventions- und Nachsorgeeinrichtungen in Mitteldeutschland und der eigenen Reha-Klinik Göhren zuständig. Gemeinsam mit den Ärztinnen und Ärzten des Bereichs prüfen und überwachen sie, ob diese Einrichtungen die medizinischen und strukturellen Voraussetzungen für eine Rehabilitation erfüllen.

Forschung und Zuwendungen

Die Rehabilitationsforschung und -förderung stehen im Mittelpunkt dieses Teams. Die Beschäftigten begleiten Forschungsprojekte der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland und setzen extern geförderte Modellprojekte um (siehe Kasten). Zudem unterstützen sie Einrichtungen, die auf dem Gebiet der Rehabilitation forschen oder diese fördern.

Digitalisierung hilft bei Prävention

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales fördert seit 2018 die qualitative Weiterentwicklung der Rehabilitation mit dem Bundesprogramm „Innovative Wege zur Teilhabe am Arbeitsleben – rehapro“. Im Rahmen dessen wurden bundesweit bislang 103 Modellprojekte zur Förderung bewilligt. Die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland ist aktuell an sieben Projekten beteiligt.

Im November 2021 startete das Präventionsprojekt „PE³PP“, bei dem der mitteldeutsche Regionalträger als Verbundkoordinator agiert. Das Projekt richtet sich an Versicherte mit ersten psychischen Belastungen. Diese Präventionsleistung beinhaltet neben einer zweiwöchigen Präsenzzeit in der Klinik einen besonderen Digitalisierungsaspekt: Die auf den stationären Aufenthalt folgende Trainingsphase wird ausschließlich digital umgesetzt. Dafür wird eine bereits auf dem Markt bestehende App um projektspezifische Inhalte und motivierende Features erweitert. Mit diesen können die Teilnehmenden dann von zuhause aus die in der Klinik gelernten präventiven Ansätze festigen und vertiefen.

Alle Informationen zum Bundesprogramm rehapro finden Sie hier.

Reha direkt am Ostseestrand

Die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland betreibt die Rehabilitationsklinik Göhren auf der Ostseeinsel Rügen. In einzigartiger Lage erwartet die Patientinnen und Patienten ein hochengagiertes Team mit medizinischem Fachwissen, das sie dabei unterstützt, wieder gesund zu werden.

Unmittelbar hinter den Dünen gelegen und mit direktem Zugang zum Ostseestrand punktet die Klinik mit ihrer einzigartigen Lage. Abseits vom Alltag können Patientinnen und Patienten hier neue Kraft tanken. Das Heilklima der traumhaften Insel Rügen unterstützt sie dabei.

Hinzu kommt das herausragende Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Vom Arzt bis zur Therapeutin, von der Sozialberaterin bis zum Küchenchef – das komplette Klinik-Team sorgt dafür, dass sich die Rehabilitandinnen und Rehabilitanden rundum wohlfühlen. Gemeinsam erstellen sie einen persönlichen Therapieplan, der ganz auf die Bedürfnisse der einzelnen Patientinnen und Patienten abgestimmt ist. Mit einem interdisziplinären Behandlungsangebot tun sie alles, um ihren Patientinnen und Patienten nachhaltig zu helfen.

Interdisziplinäre Behandlung

Eine Besonderheit der Rehabilitationsklinik Göhren ist ihre verhaltensmedizinische orthopädische Abteilung. Hier werden orthopädische Erkrankungen und die damit verbundenen, meist schon chronischen Schmerzen behandelt. Gleichzeitig blicken die Therapeutinnen und Therapeuten sowie Ärztinnen und Ärzte auf die psychischen Belastungen der Patientinnen und Patienten. Die interdisziplinäre Ausrichtung erlaubt eine gesamtheitliche Betrachtung der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden und sorgt damit für eine zeitnahe Verbesserung ihrer Beschwerden.

Qualität auf höchstem Niveau

2021 wurde die Reha-Klinik Göhren nach dem Qualitätsmanagementsystem QReha rezertifiziert. Ein externes Audit bescheinigte der Klinik unter anderem ein ausgereiftes Managementsystem, eine hohe Organisationsqualität und Professionalität der Kommunikationsstruktur sowie ein hervorragendes Hygieneregime.

Die Reha-Klinik Göhren ist eine Fachklinik für Orthopädie und verhaltensmedizinische Orthopädie sowie Psychosomatik. Das Klinik-Team behandelt Patientinnen und Patienten mit degenerativen und entzündlich-rheumatischen Erkrankungen der Bewegungsorgane. Außerdem rehabilitieren sie Menschen mit psychosomatischen Beschwerden wie Belastungsreaktionen, Angststörungen oder Depressionen.

Zur Website der Reha-Klinik Göhren kommen Sie hier.

Rehabilitation direkt am Ostseestrand

Die Reha-Klinik Göhren in den Abendstunden

Wir stärken die soziale Gerechtigkeit

Damit die Sozialversicherung Leistungen erbringen kann, müssen Unternehmen Beiträge zahlen. Ob das gesetzeskonform geschieht, überprüfen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Prüfdienst und Beitragsverfahren der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland.

Prüfdienst

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Prüfdienstes prüfen bei Arbeitgebern, Einzugsstellen und unmittelbaren Beitragszahlern, ob Beschäftigungsverhältnisse zutreffend gemeldet, Sozialbeiträge korrekt übermittelt und eingezogen wurden. Weiterhin sind sie für die Prüfung der Umlage für die Unfallversicherung und die Prüfung der Meldepflichten nach dem Künstlersozialversicherungsgesetz zuständig. Ebenso kontrollieren sie, ob die Künstlersozialabgabe rechtzeitig und vollständig entrichtet wurde sowie die Insolvenzschutzregelungen.

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 34.346 Arbeitgeber geprüft. Bei über 50 Prozent der Prüfungen kam die „elektronisch unterstützte Betriebsprüfung“ zum Einsatz.

In 16.641 Fällen prüften die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Abgabepflicht nach dem Künstlersozialversicherungsgesetz und berieten 15.094 Arbeitgeber. Prüfungen im Auftrag der Unfallversicherung führten die Betriebsprüferinnen und Betriebsprüfer insgesamt 13.185 durch. Aufgabe ist es hierbei, die Zuordnung von Arbeitsentgelt zu den unfallversicherungsträgerspezifischen Gefahrklassen beziehungsweise Gefahrtarifstellen sowie die Beurteilung von Zuwendungen als unfallversicherungspflichtiges Arbeitsentgelt durch den Arbeitgeber zu prüfen.

Durch die Einschränkungen beziehungsweise Kontaktbeschränkungen während der Corona-Pandemie konnten die Prüferinnen und Prüfer Vor-Ort-Prüfungen zeitweise nicht durchführen. Ersatzweise wurden Unterlagen von den Arbeitgebern angefordert und die Sachverhalte geprüft. Einzelne Prüfungen mussten aus den genannten Gründen verschoben werden. Durch das Gesetz „Digitale Rentenübersicht“ (§ 128 SGB IV zur außerordentlichen Hemmung der Verjährung) ist bei Prüfungen, die 2021 aufgrund der Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden konnten, eine außerordentliche Hemmung der Verjährung um ein Jahr in Kraft getreten. Damit gehen keine Beiträge verloren.

Eine künftige Herausforderung wird die digitale Prüfdienstakte sein. An der Gestaltung dieser wurde 2021 ebenfalls gearbeitet. Weiterhin ist geplant, dass die Aufgabe der Prüfung der Bundesagentur für Arbeit (BA) als unmittelbaren Beitragszahler nach § 212a SGB VI auch als Remoteverfahren durchgeführt werden kann. Der englische Begriff „Remote“ bedeutet Fernbedienung beziehungsweise Fernsteuerung. Im Zusammenhang mit den Prüfungen bedeutet das, dass Prüferinnen und Prüfer von ihrem Arbeitsplatz aus auf die Daten und Programme der Prüfstelle zugreifen können. Die Vorbereitungsarbeiten und eine Pilotierung dazu laufen.

Betriebsprüfungen 2021

34.346

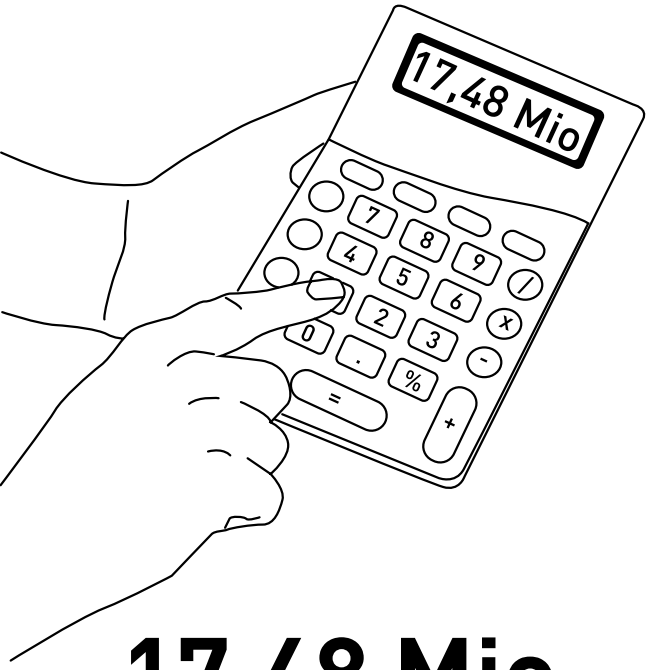
Arbeitgeberprüfungen wurden im Jahr 2021 durchgeführt.

16.641

Prüfungen nach dem Künstlersozialversicherungsgesetz

15.094

Beratungen von Arbeitgebern zur Abgabepflicht nach dem Künstlersozialversicherungsgesetz



17,48 Mio.

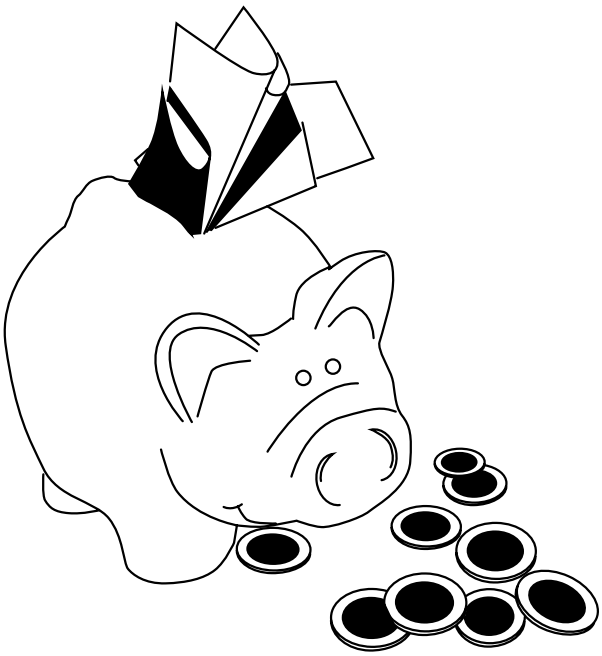
Euro nachberechnete Gesamtsozialversicherungsbeiträge und Umlagen, davon 8,73 Mio. Euro Rentenversicherungsbeiträge

4,6 Mio.

Euro Gutschriften für zu viel gezahlte Gesamtsozialversicherungsbeiträge und Umlagen, davon 2,16 Mio. Euro Rentenversicherungsbeiträge

13.185

Prüfungen im Auftrag der Unfallversicherung



Beitragsverfahren

Das Aufgabengebiet Beitragsverfahren umfasst die Betreuung von versicherungspflichtigen Gewerbetreibenden in Handwerksbetrieben und sonstigen Selbstständigen sowie freiwillig Versicherten. Über das klassische Kerngeschäft hinaus werden aber auch Nachversicherungen, Beitragserstattungen zu Unrecht entrichteter und zu Recht entrichteter Beiträge sowie Streitfälle aus der gesetzlichen Pflegeversicherung bearbeitet. Im Jahr 2021 gingen 15.828 Anträge zu Beitragsverfahren ein, 13.846 konnten erledigt werden.

Die Beitragsrückstände haben sich gegenüber dem vergangenen Jahr um 1,42 Millionen Euro verringert (vgl. Grafik).

Im Jahr 2019 und Anfang 2020 wurde die Einführung eines reinen Dokumentenworkflows – also eine nahezu papierlose Sachbearbeitung – technisch und organisatorisch vorbereitet und danach sukzessive in den Teams eingeführt. Seit März 2021 können viele Vorgänge überwiegend digital abgearbeitet werden. Der sehr umfangreich vorhandene Aktenbestand wird seit geraumer Zeit von Papier- in Digitalakten umgewandelt.

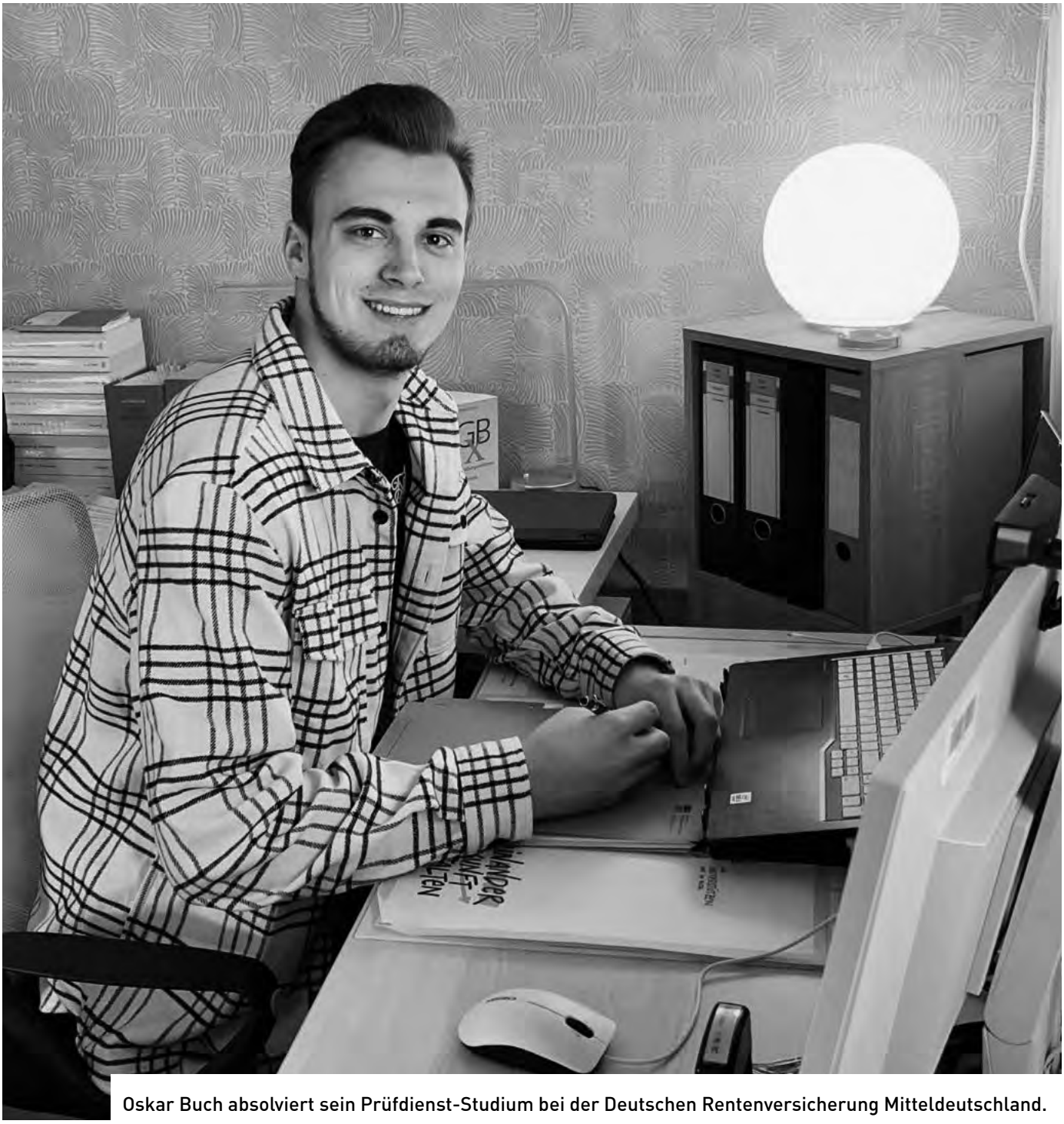
Beitragsrückstände in Millionen Euro

2019	2020	2021
25,12	24,85	23,43

Beitragsrückstände beinhalten Niederschlagungen und offene Forderungen.

„Gesetzestexte sind genau mein Ding!“

Seit Herbst 2020 bietet die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland den Studiengang „Bachelor of Laws – Sozialversicherungsrecht, Schwerpunkt Prüfdienst“ an. Nach dem Abschluss sorgen die Betriebsprüfer dafür, dass Unternehmen ordnungsgemäß ihre Sozialbeiträge abführen, damit Renten gezahlt und Reha-Maßnahmen genehmigt werden können.



Oskar Buch absolviert sein Prüfdienst-Studium bei der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland.

Feuerwehrmann, Polizist, Astronaut – diese Berufswünsche stehen bei Jungs meist ganz oben auf der Liste. Nicht so bei Oskar Buch. Schon als kleiner Knirps saß er bei seiner Oma im Büro der Stadtverwaltung Erfurt und stempelte voller Freude Briefumschläge. „Da wusste ich: Ich will mal in die Verwaltung“, erzählt er.

Heute ist Oskar Buch 20 Jahre alt und auf dem besten Weg, seinen Wunsch wahr werden zu lassen: Seit Herbst 2020 absolviert er als einer von fünf Studierenden der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland den Studiengang „Bachelor of Laws – Sozialversicherungsrecht, Schwerpunkt Prüfdienst“. Zusammen mit den Nachwuchskräften anderer Rentenversicherungsträger lernt er die Theorie an der Hochschule des Bundes in Berlin. Seine Praxisphasen verbringt er im Betriebsprüfdienst-Team in Erfurt. „Gesetzestexte sind genau mein Ding“, sagt der gebürtige Thüringer. „Deshalb bin ich jetzt hier und sehr glücklich darüber.“

Selbstständigkeit von Anfang an

Drei Jahre dauert das duale Studium bei der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland. Vergütet wird es mit rund 1.300 Euro pro Monat. Bereits während ihrer Ausbildung profitieren die Nachwuchskräfte von allen Vorzügen des öffentlichen Dienstes. Das sind neben 30 Tagen Urlaub eine 39-Stunden-Woche mit flexiblen Arbeitszeiten, betriebliche Alters- und Gesundheitsvorsorge sowie jährliche Sonderzahlungen. Für alle Außentermine steht ihnen darüber hinaus ein Dienstwagen zur Verfügung.

Schon jetzt weiß der Student: Wenn er im Sommer 2023 sein Studium mindestens mit der Note befriedigend abschließt, erhält er einen unbefristeten Arbeitsvertrag für das Erfurter Team, in dem er seine Praxis verbringt. Rund 320 Prüfungen wird er dann durchschnittlich pro Jahr vornehmen und bei Unternehmen prüfen, ob sie ordnungsgemäß ihre Beiträge an die Sozialversicherungsträger abführen sowie die Meldepflichten zur Künstlersozialabgabe und der Unfallversicherung einhalten. Nur so können hierzulande alle von den Vorzügen der Solidargemeinschaft profitieren, Renten gezahlt, Reha-Maßnahmen genehmigt und Klinikaufenthalte gewährleistet werden.

Um auf diese Aufgabe vorbereitet zu sein, werden die Studierenden bereits während ihrer Praxiszeiten in ihren Teams voll eingebunden. „Im Studium lernen wir, was rechtlich möglich ist, in der Praxis, diesen rechtlichen Rahmen auszuschöpfen. Jeder Fall ist individuell“, erzählt Oskar Buch. Mit seinen Kollegen geht er die Prüfungen entweder gemeinsam am Computer durch oder begleitet sie direkt zu den Unternehmen.

Nicht alle Termine seien gleich spannend. Aber die eine oder andere Überraschung habe er schon erlebt. „Ich war mal mit einer Kollegin bei einer Betriebsprüfung, von der wir dachten, sie würde nicht lange dauern. Am Ende saßen wir von 8 bis 18 Uhr im Betrieb und haben eine fünfstellige Summe nachberechnet“, sagt er. Gelernt hat der Student dabei eine ganze Menge: „Bei dieser Prüfung war unglaublich viel von dem dabei, was wir vorher in der Theorie besprochen hatten.“

„Was ich anfange, bringe ich auch zu Ende“

Im Gegensatz zu den Prüfern des Finanzamtes gehen die Betriebsprüfer der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland bei ihren Terminen stichprobenartig vor. „Das heißt, was ich prüfe, entscheide ich selbst. Bei einer Prüfung schaue ich mir vielleicht eher die Beschäftigungsverhältnisse an, bei einer anderen nehme ich mir die Finanzbuchhaltung des Betriebes vor“, erklärt der Student und ergänzt eine Grundregel des Prüfdienstes: „Was ich anfange, bringe ich auch zu Ende. Wenn ich mir einen geringfügig Beschäftigten ansehe, dann muss ich mir auch alle anderen anschauen – selbst wenn im Betrieb 145 geringfügig Beschäftigte arbeiten.“

Auf kleinere Termine dürfen die Studierenden während ihrer Praxiseinsätze schon alleine fahren. Sein erster Solo-Außeneinsatz war entsprechend aufregend: „Ich habe mich wie ein fertiger Betriebsprüfer im Dienst gefühlt und war stolz, für die öffentliche Verwaltung zu arbeiten“, erinnert sich der 20-Jährige. „Doch dann stand ich vor dem Arbeitgeber und war ganz schön aufgeregt.“

Alles ist gut gegangen und Oskar Buch hatte einen weiteren Meilenstein geschafft. Er weiß: Bei jeder Prüfung – ob digital oder vor Ort – hat er ein erfahrenes Team hinter sich, kann Fragen stellen und bekommt Unterstützung, wenn nötig. Alle ziehen an einem Strang. Denn die Ausbildung der Nachwuchskräfte ist eine Investition in die Zukunft, die allen zugutekommt.

Papierlos zu Gericht

Die Digitalisierung erleichtert nicht nur den Alltag, sondern bietet auch im Arbeitsleben viele Vorteile. Auch die Abteilung Rechtsbehelfe, Regress und Recht der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland nutzt die Chancen der digitalen Kommunikation. Davon profitieren nicht nur die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selbst, sondern vor allem unsere Versicherten.

Digitale Kommunikation mit den Gerichten – Vorteile für alle

Rechtsanwälte und Behörden sind ab 1. Januar 2022 gesetzlich verpflichtet, mit den Gerichten ausschließlich elektronisch zu kommunizieren. Die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland nutzte bereits vor Inkrafttreten der gesetzlichen Verpflichtung den papierlosen Weg zu den Gerichten. Denn für den Rentenversicherungsträger liegen die Vorteile klar auf der Hand: Der elektronische Rechtsverkehr mit den Gerichten bedeutet eine Zeit- und Kostenersparnis und eine Beschleunigung der gerichtlichen Verfahren. Vorteile haben damit alle: Gerichte, Versicherte, Rentenversicherungsträger und die Umwelt!

Die Vorteile auf einen Blick

- ➔ Dokumente werden in wenigen Augenblicken rechtswirksam und sicher übertragen.
- ➔ Die papierlose Übermittlung ist nachhaltig.
- ➔ Bereits elektronisch übermittelte Dokumente lassen sich leichter weiter bearbeiten. Medienbrüche werden vermieden und die Bearbeitung wird effektiver.
- ➔ Der Eingang elektronischer Dokumente in der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland wird den absendenden Gerichten sofort automatisch durch ein elektronisches Empfangsbekenntnis bestätigt. Damit entfallen die für die Gerichte in Papier auszustellenden Empfangsbekenntnisse.
- ➔ Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Rechtsbehelfe, Regress und Recht können nicht nur von den Dienstgebäuden aus, sondern auch von unterwegs papierlos mit den Gerichten kommunizieren.
- ➔ Übermittlungsrisiken und Abhängigkeiten von Postdienstleistern mit Verzögerungen und gegebenenfalls Verlust von Schriftstücken gehören der Vergangenheit an.

37.572 Nachrichten wurden 2021 bereits von den Gerichten empfangen. 16.180 Nachrichten hat die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland an die Gerichte versandt.

Rechtsbehelfe

Sind Versicherte, Rentnerinnen und Rentner oder auch Arbeitgeber nicht mit der Entscheidung der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland einverstanden, so steht ihnen der Rechtsweg offen. Sämtliche damit verbundenen Fragen und Aufgaben bearbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Referate Rechtsbehelfe. Sie kümmern sich um Widersprüche, Klagen, Berufungen und Revisionen, die mit dem Rechtsmittel der Anfechtung von Bescheiden einhergehen.

2021 wurden 24.117 Widersprüche erledigt. Die Referate Rechtsbehelfe führten 326 Widerspruchsausschusssitzungen durch. Außerdem vertraten sie in 578 Gerichtsterminen den Rentenversicherungsträger vor allen Instanzen der Sozialgerichtsbarkeit.

Zahl der Widersprüche

2020	2021
26.882 Zugänge	24.061 Zugänge
27.174 Erledigungen	24.117 Erledigungen

Zahl der Klagen/Berufungen/Revisionen

2020	2021
5.171 Zugänge	4.862 Zugänge
5.515 Erledigungen	5.136 Erledigungen

11,2 Mio. Euro

Einnahmen aufgrund eines gesetzlichen Forderungsüberganges

889.737 Euro

Forderungseinnahmen aus Reha, Rente, Regress und Prüfdienst im Berichtsjahr

Regress

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Referats Regress bearbeiten alle Angelegenheiten, bei denen Mitglieder der Rentenversicherung durch einen Dritten gesundheitlich zu Schaden gekommen sind. Sie prüfen, inwieweit Aufwendungen für Rehabilitations- oder Rentenleistungen durch den Schädiger oder einen Versicherer ersetzt werden müssen. So tragen sie dafür Sorge, dass die Versichertengemeinschaft nicht mit Leistungen belastet wird, die ein Dritter verursacht und für die er einzustehen hat.

Ähnlich einem Treuhänder ist das Referat ferner dafür verantwortlich, für die Versicherten Ersatz für Beitragsschäden von dem Schädiger oder seinem Versicherer zu fordern. Auf diese Weise schützen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Referats die Versicherten vor Einbußen bei Sozialleistungen. Im Rahmen dieser Aufgaben obliegt es dem Referat, bestehende und zukünftige Forderungen der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland vor Verjährung zu schützen und wenn notwendig per Mahn- und Vollstreckungsbescheid oder Leistungs- und Feststellungsklage durchzusetzen.

Forderungsstelle

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Forderungsstelle sind für die vollständige und rechtzeitige Einziehung von Forderungen nach § 76 Sozialgesetzbuch IV verantwortlich. Auf Grundlage des Sächsischen Verwaltungs- und Vollstreckungsgesetzes kann die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland eigenständig als Vollstreckungsbehörde im Hinblick auf die Vollstreckung von Verwaltungsakten tätig werden. Ob Lohn- oder Kontopfändungen: Kommt die Schuldnerin oder der Schuldner der Zahlungsaufforderung nicht nach, können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selbstständig Pfändungs- und Einziehungsverfügungen erlassen.

Justitiariat

Im Referat Justitiariat werden sämtliche Rechtsangelegenheiten und -streitigkeiten vor den Zivil-, Straf-, Arbeits-, Finanz- und Verwaltungsgerichten bearbeitet und betreut. Die Justitiare bearbeiten darüber hinaus strafrechtliche Sachverhalte und erstatten Strafanzeigen.

Des Weiteren unterstützen die Justitiare die Abteilungen der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland bei der Durchsetzung oder Abwehr von Ansprüchen. Ferner bearbeiten sie Rechtsfragen von Institutionen, an denen der mitteldeutsche Regionalträger beteiligt ist.

Freiwillige Selbstkontrolle

Zur Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben arbeitet die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland mit den Beiträgen ihrer Versicherten wie eine Art „Treuhänder". Die Innenrevision stellt sicher, dass mit dem Geld verantwortungsvoll umgegangen wird.

Prüfungen der Leistungsbearbeitung

Die Innenrevisoren prüfen die Geschäfts-, Rechnungs- und Betriebsführung durch Schwerpunkt- und Belegprüfungen. Im geeigneten Umfang werden auch Unternehmen in die Prüfung einbezogen, die mit der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland verbunden sind.

Bei Qualitätskontrollen von Versicherungs-, Renten- und Teilhabevorgängen wird geprüft, ob die technischen, rechtlichen und arbeitsorganisatorischen Vorgaben korrekt umgesetzt werden. Die Vorgänge aus der Leistungssachbearbeitung selbst werden nach dem Zufallsprinzip ermittelt. Die Ergebnisse der Prüfungen werden in Prüfberichten dargestellt. Die Umsetzung der Empfehlungen werden mit den Fachabteilungen abgestimmt.

Das Stabsreferat ist bei der Gestaltung der Aufbau- und Ablauforganisation sowie bei neuen Geschäftstätigkeiten beratend tätig. Ebenso findet eine fachlich-inhaltliche, verwaltungstechnische und organisatorische Beratung aller Struktureinheiten bei grundsätzlichen Fragestellungen aus der Prüftätigkeit der Innenrevision heraus sowie auch bei der inhaltlichen Ausgestaltung von hausinternen Führungsdokumenten statt.

Auf der Grundlage, der vom Geschäftsführer bestätigten risikoorientierten Jahresprüfplanung 2021, führte die Innenrevision 18 themenbezogene Schwerpunktprüfungen durch. Dazu gehörten die Prüfung der Jahresrechnung und die beiden gesetzlich vorgeschriebenen unvermuteten Prüfungen der Kasse am Standort Leipzig. Darüber hinaus erstellte sie einen Zwischenbericht.

Insgesamt 7.529 Vorgänge waren in die Qualitätsprüfungen aus allen Regionen der Abteilung Produktion und Service sowie dem Referat Beitragsverfahren einbezogen. Entsprechend der Digitalisierung der Sachbearbeitung der Abteilung Produktion und Service findet auch eine Digitalisierung der Qualitätsprüfung bei der Innenrevision statt. Als Vorprüfung zur Jahresrechnung fanden in allen Abteilungen außerhalb der Leistungsbereiche 2.677 Einzelbelegprüfungen nach rechnerischen und formalen Gesichtspunkten gemäß Rechnungslegungsvorschriften der Sozialversicherung statt.

Antikorruptionsbeauftragte

Die Leiterin der Innenrevision Birgit Donner ist darüber hinaus in Personalunion mit dem Amt der Antikorruptionsbeauftragten betraut. Hier prüft und optimiert sie Maßnahmen, um Korruption vorzubeugen. Die Antikorruptionsbeauftragte unterstützt die Geschäftsleitung beim Verhüten und Aufklären von Korruptionsfällen. Insbesondere werden hier die Korruptionsgefahren und -risiken in der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland analysiert und entsprechende Präventivmaßnahmen mit den Fachbereichen vereinbart und fortgeschrieben.

Zitate zur Digitalisierung

„Datenschutz und -sicherheit haben bei uns höchste Priorität.“

Martin Banasiewicz,
Stabsreferatsleiter
Datenschutz und IT-Sicherheit

„Wer sich einmal mit der digitalen Vorgangsbearbeitung vertraut gemacht hat, will nicht mehr zurück zur Papierakte.“

Jork Beßler,
Geschäftsführer

„Seit 2015 nutze ich die Möglichkeit der Antragsaufnahme über eAntrag. Dies stellt eine große Erleichterung dar.“

Stephan Nüßlein,
Versichertenältester

„Der gesamte Bewerbungsprozess läuft digital, nur das persönliche Kennenlerngespräch wird in bewährter Form durchgeführt.“

Fabian Wucholt,
Abteilungsleiter Personalmanagement

„Der elektronische Rechtsverkehr mit den Gerichten bedeutet eine Zeit- und Kostenersparnis.“

Anne-Katrin Budach,
Abteilungsleiterin
Rechtsbehelfe, Regress und Recht

„Ich arbeite in einem dynamischen Umfeld mit einer sehr hohen Digitalisierungsrate.“

Nils Hahn,
Teamleiter Haushalt

„Bei über 50 Prozent der Prüfungen kam die elektronisch unterstützte Betriebsprüfung zum Einsatz.“

Heike Hieke, Abteilungsleiterin
Prüfdienst und Beitragsverfahren

„Ein Vorteil des digitalen Vortrags liegt darin, Veranstaltungen zu bündeln und überregional anzubieten.“

Sven Uwe Hoßbach,
Auskunft- und Beratung

Ihre Beiträge, unsere Verantwortung

Pandemiebedingt war die Konjunktur 2021 weiter eingetrübt. Dennoch kann die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland auf eine sichere und solide Finanzierung blicken. Die Zahlungsfähigkeit des Regionalträgers war im Berichtsjahr zu jedem Zeitpunkt sichergestellt.

Einnahmen

2021 betrugen die Gesamteinnahmen der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland 30,4 Milliarden Euro. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich damit eine Steigerung um rund 425 Millionen Euro. Die Beitragseinnahmen lagen in diesem Jahr leicht über dem Vorjahresniveau. Sie stiegen um insgesamt 478,7 Millionen Euro beziehungsweise 3,5 Prozent.

Neben den Beiträgen bildeten die Unterstützungszahlungen anderer Rentenversicherungsträger im Rahmen des Finanzverbundes sowie Bundeszuschusszahlungen die größten Summen. Die Bundeszuschusszahlungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 170,0 Millionen Euro erhöht. Prozentual ist der Anteil des Bundeszuschusses an den Gesamteinnahmen der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland von 22,6 Prozent auf 22,8 Prozent gestiegen. Diese Zahlungen korrespondieren mit den gestiegenen Aufwendungen für die Rentenleistungen und decken einen Teil dieses Anstieges ab.

Die gestiegenen Ausgaben, insbesondere für Rentenleistungen und die Krankenversicherung der Rentnerinnen und Rentner, werden zum Teil durch die Ausgleichszahlungen im Rahmen des Finanzverbundes kompensiert. Die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland erhielt dabei 225,5 Millionen Euro weniger als im Vorjahr, insgesamt rund 9,3 Milliarden Euro.

Gesamteinnahmen

2021	
31% Einnahmen aus dem Finanzverbund	9,3 Milliarden Euro
23% Einnahmen aus dem Bundeszuschuss	7,0 Milliarden Euro
46% Einnahmen aus den Beiträgen	14,1 Milliarden Euro
Gesamt	30,4 Milliarden Euro

Plus bei den Beitragseinnahmen

Trotz der Corona-Pandemie sind die Beitragseinnahmen 2021 um über 3,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Absolut war dies ein Plus von 478,6 Millionen Euro gegenüber 2020. Der Hauptteil der Steigerung resultiert dabei aus Beiträgen im Lohnabzugsverfahren.

6.952 Mio. Euro

erhielt die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland 2021 an Bundeszuschüssen.

Ausgaben

Den größten Ausgabenposten der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland stellen die Rentenzahlungen einschließlich der Krankenversicherung der Rentnerinnen und Rentner dar. Dafür wurden rund 29,7 Milliarden Euro beziehungsweise 97,5 Prozent der Ausgaben aufgewandt. Im Vergleich zum Vorjahr sind diese um 147 Millionen Euro gestiegen. Ursache für den Anstieg ist die zum 1. Juli 2021 vorgenommene Rentenerhöhung um 0,72 Prozent in den neuen Bundesländern.

Für Leistungen zur Teilhabe hat der mitteldeutsche Rentenversicherungsträger 463,8 Millionen Euro ausgegeben. Das sind 23,2 Millionen Euro mehr als im Vorjahr.

Auch 2021 galt es, die Verwaltungs- und Verfahrenskosten (VVK) wirtschaftlich einzusetzen. Für das Berichtsjahr waren jedoch erhöhte Aufwendungen für die Instandhaltung und Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude notwendig. Der Anteil der Sachkosten an den VVK ist daher im Vergleich zu den Vorjahren wieder leicht gestiegen. Bei den Personalkosten haben Neueinstellungen für die Bearbeitung der Grundrente und eine moderate Tariferhöhung von 1,4 Prozent zum 1. April 2021 zu Ausgabensteigerungen geführt. Insgesamt wurden 287,1 Millionen Euro ausgegeben.

Gesamtausgaben

2021	
1% Ausgaben für Verwaltungs- und Verfahrenskosten	287,1 Millionen Euro
1,5% Ausgaben für Leistungen zur Teilhabe	463,8 Millionen Euro
97,5% Ausgaben für Rentenzahlungen inklusive der Krankenversicherung der Rentner	29,7 Milliarden Euro
Gesamt	30,4 Milliarden Euro

Rentenerhöhung zum 1. Juli 2021

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Rentenausgaben um 147 Millionen Euro gestiegen. Ursache dafür ist die Rentenerhöhung in den neuen Bundesländern um 0,72 Prozent.

Liquiditätsentwicklung

Zur Deckung der erwarteten Ausgaben wird seit Juni 2020 die Nachhaltigkeitsrücklage der Regionalträger sowie die der allgemeinen Rentenversicherung eingesetzt und zur Erhaltung der Beitragssatzstabilität auch künftig sukzessive abgeschmolzen. Im Jahr 2021 sank die zugewiesene Nachhaltigkeitsrücklage der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland von 1.098,4 Millionen Euro im Januar zunächst schrittweise auf 905,6 Millionen Euro im April ab, um dann ab November konjunkturbedingt wieder auf 1.106,2 Millionen Euro anzusteigen.

Rechnungsergebnis

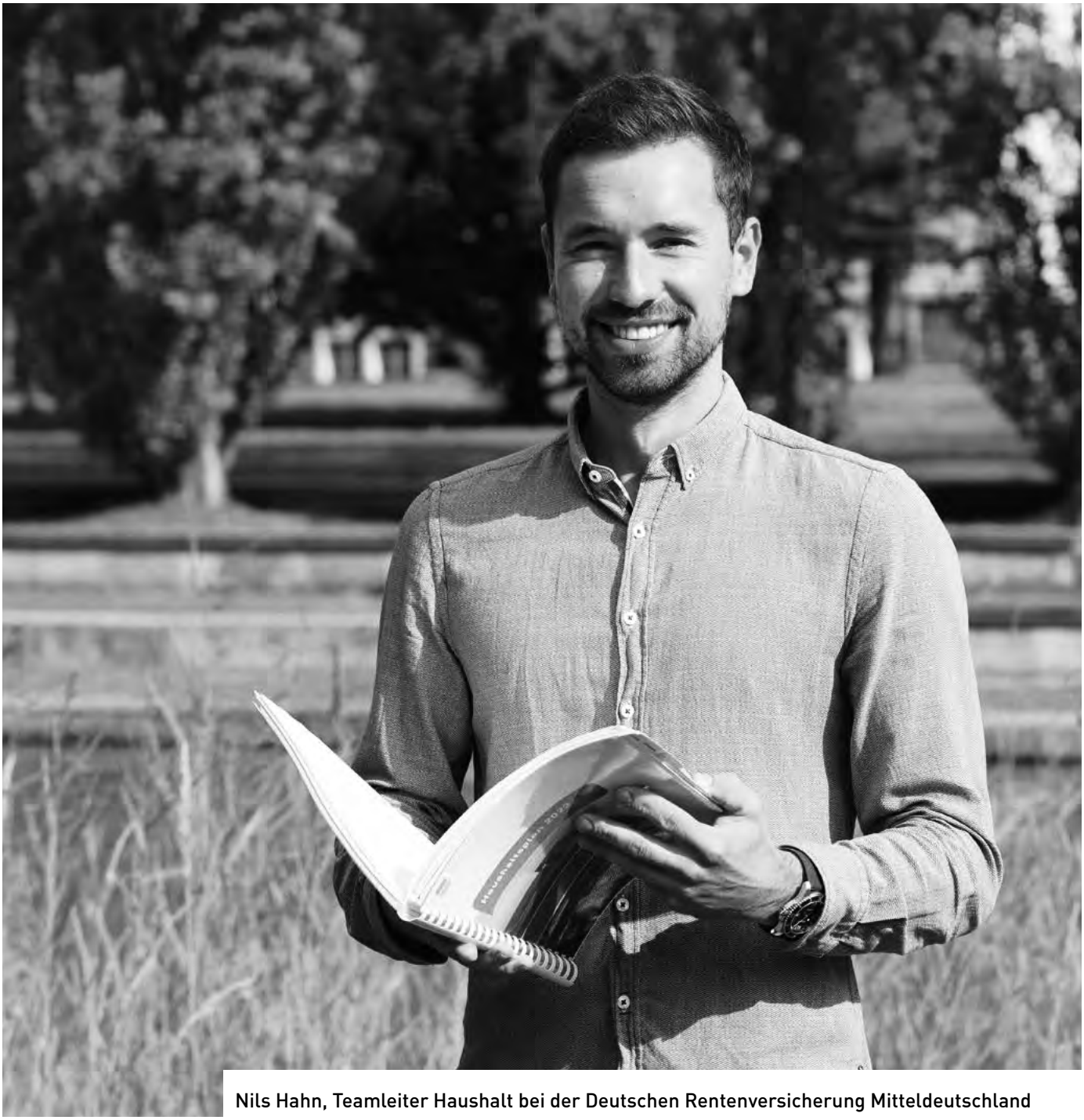
2019	2020	2021
+ 101,1 Millionen Euro	- 246,8 Millionen Euro	- 155,6 Tausend Euro

Endgültiges Rechnungsergebnis

Die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland weist im Berichtsjahr ein negatives Rechnungsergebnis aus. Demnach schließt die Aufwands- und Ertragsrechnung mit einem Überschuss der Aufwendungen über die Erträge in Höhe von 155,6 Tausend Euro.

Sorgfältiger Umgang mit 33.000.000.000 Euro

Rentenerhöhungen, Anpassungen in der Reha und gesetzliche Neuerungen, wie die Einführung der Grundrente beeinflussen den Haushalt der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland. Damit alles seine Richtigkeit hat, arbeitet das Finanzteam im Haus bereits ein knappes Jahr vorher auf Hochtouren.



Nils Hahn, Teamleiter Haushalt bei der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland

Es ist Ende Februar 2021. Obwohl das Jahr noch recht jung ist, denken Nils Hahn und seine Kolleginnen und Kollegen schon an das kommende. Denn die Aufstellung des Haushaltsplans 2022 steht an. Wie viele Ausgaben wird die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland im kommenden Jahr tätigen und wie viele Einnahmen stehen dem gegenüber? Eine solche Rechnung ist nicht an einem Tag gemacht – sie bedarf höchster Sorgfalt und Präzision. Denn es geht um große Summen. Mehr als 33 Milliarden Euro. Das ist eine 33 mit neun Nullen. 33.000.000.000.

Klingt furchteinflößend? „Natürlich erfordert meine Arbeit eine gewisse Konzentration", sagt Hahn. „Da kontrolliere ich lieber zweimal, um keinen Fehler zu machen. Aber Angst habe ich vor den Milliarden nicht – ich würde es eher als Respekt bezeichnen."

Die meisten von uns scheuen sich bereits vor der jährlichen Steuererklärung – Nils Hahn hingegen ist beim Thema Finanzen ganz in seinem Element. „Zahlen waren schon immer mein Thema", erzählt der 31-Jährige. Bereits in der Schule gehörte Mathe zu seinen Lieblingsfächern. Da war die Frage nach dem passenden Studienfach schnell geklärt: BWL an der Universität Leipzig mit dem Fokus auf Unternehmensrechnung, Finanzierung und Besteuerung. „Ich habe mich sofort heimisch gefühlt."

Kein Jahr gleicht dem anderen

Im Sommer 2019 begann Nils Hahn bei der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland. Seit September 2021 leitet er das vierköpfige Team Haushalt/Betriebswirtschaftliche Anwendungen Finanzen des Regionalträgers.

Für die Jahresplanung tragen sie Budgetschätzungen aus den einzelnen Bereichen des Hauses zusammen. Mit den größten Abteilungen führen sie Haushaltsplangespräche, mitunter müssen sie zunächst Vermerke setzen. Denn nicht immer ist klar, ob und mit welchem Budget eine Maßnahme umgesetzt werden kann. Einige Abstimmungen finden direkt mit der Deutschen Rentenversicherung Bund statt. Darüber hinaus sind auch gesetzliche Regelungen und Begrenzungen zu beachten.

„Kein Jahr gleicht dem anderen", sagt der 31-Jährige. „Rentenerhöhung, Anpassungen in der Reha, gesetzliche Neuerungen wie die Einführung der Grundrente und daran gekoppelte personelle Änderungen", zählt er einige der Faktoren auf, die den Finanzplan der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland beeinflussen.

Den mit Abstand größten Posten der Ausgaben machen die Renten und die Krankenversicherungen der Rentnerinnen und Rentner aus, gefolgt von den Leistungen zur medizinischen und beruflichen Rehabilitation. Auf der Einnahmenseite stehen ganz oben die Beiträge aus Lohn- und Gehaltszahlungen.

Hohe Digitalisierungsrate im Haus

Damit auch alles Hand und Fuß habe, werde jeder Prozess im Haus genau geprüft. Nicht nur bei der Budgetplanung, sondern auch in Bezug auf die Arbeitsabläufe. „Viele Personen machen sich Gedanken, wie neue Strukturen entstehen und Vorgänge optimiert werden können", erzählt Hahn. Längst werde nicht mehr alles ausgedruckt, sondern könne digital abgelegt werden. Das spare Ressourcen und habe den großen Vorteil, dass jeder von überall aus darauf zugreifen könne.

„Ich arbeite in einem dynamischen Umfeld mit einer sehr hohen Digitalisierungsrate. Mindestens 90 Prozent meiner Arbeit kann ich von zu Hause aus erledigen und mir meine Arbeitszeiten flexibel einteilen", sagt Hahn.

Fast ein gesamtes Jahr dauert es, den jährlichen Haushaltsplan zu erstellen: Von der ersten Abfrage der Budgetplanung in den einzelnen Abteilungen über das Zusammentragen aller Zahlen, der Aufstellung durch den Vorstand und die Prüfung durch die Aufsicht bis hin zur Feststellung des fertigen Plans durch die Vertreterversammlung als höchstes Organ des Unternehmens kurz vor Weihnachten.

Wenn das neue Jahr schließlich startet und die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland nach dem Haushaltsplan zu wirtschaften beginnt, sind Nils Hahn und sein Team aber gedanklich schon wieder einen Schritt weiter – nämlich bei der Planung des Haushalts für das kommende Jahr.

Impressum

Herausgeber

Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland
Georg-Schumann-Straße 146
04159 Leipzig
www.deutsche-rentenversicherung-mitteldeutschland.de

Redaktion/Produktion

Unternehmenskommunikation
Texte: Annika Kretzschmar, Katrin Moraske,
Anne-Kathrin Sturm, Stefanie Ullmann
Layout/Grafik: Anne Bittner
Kontakt: presse@drv-md.de

Bildnachweis

Fotos: Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland,
Kathrin Harms (S.40), Stefan Hoyer/punctum (S. 15-19),
Carolin Volk (S.41)

Illustrationen: Anne Bittner

Druck

NOW IT GmbH, Düsseldorf

Deutsche Rentenversicherung

Mitteldeutschland